

Beeskower BSK

Die Beeskower Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Beeskow und Umgebung

Straßenbeleuchtung in Beeskow teilweise ausgefallen



Archivbild Stadt Beeskow

Wie die Stadt Beeskow unter www.beeskow.de informiert, kommt es aktuell zu Einschränkungen bei der Straßenbeleuchtung in Beeskow.

Betroffen sind die Bereiche Klosterstraße, Teile der Ringstraße, Spreestraße und entlang der Spreepromenade. Hier funktioniert derzeit teilweise nur etwa jede dritte Laterne.

Die Laternen selbst sind nicht beschädigt, die Ursache für den Ausfall sind vielmehr beschädigte Leitungen, die im Zusammenhang mit Arbeiten zur Glasfaserverlegung festgestellt wurden.

Die notwendigen Reparaturarbeiten sind veranlasst und werden voraussichtlich noch bis Mitte März andauern.

Die Stadt Beeskow bittet Bürgerinnen und Bürger, von weiteren Hinweisen zu diesem konkreten Schadensfall abzusehen, da die Situation bereits bekannt ist und bearbeitet wird.

Für Hinweise zu anderen Anliegen im Stadtgebiet ist die Stadtverwaltung weiterhin dankbar. Diese können unkompliziert über die Beteiligungsplattform MAERKER Brandenburg gemeldet werden. Dort lassen sich Schäden oder Hinweise schnell und direkt an die zuständigen Stellen übermitteln.

Mehr Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung in Beeskow – machen Sie mit!

Sie haben ein Schlagloch entdeckt, eine kaputte Parkbank gesehen oder sich über eine wild abgelagerte Matratze geärgert? Mit MAERKER Beeskow können Bürgerinnen und Bürger schnell und unkompliziert Missstände melden und so aktiv zur Verbesserung unserer Stadt beitragen.

<https://www.beeskow.de/rathaus/aktuelles/maerker-hinweise-geben/>

KRAFTFAHRER GESUCHT

für vom Verlag gestellten Transporter/Sprinter

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen Fahrer für einen vom Verlag gestellten Transporter/Sprinter zur Auslieferung unserer Zeitungen auf Minijob-Basis (Stundenlohn 13,90 €).

Arbeitsdag: Mittwoch, alle 14 Tage

Bewerben Sie sich jetzt!

per Mail: m.hauke@hauke-verlag.de

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

Michael Hauke Verlag e.K.
Alte Langewahler Chaussee 44
15517 Fürstenwalde
www.hauke-verlag.de



ENGLER

BAU- UND LANDMASCHINEN

Vermietung • Verkauf • Service • Bau- • Hof- • Stalltechnik

Vermietung & Verkauf von Baumaschinen



- Radlader (verschiedene Größen)
 - Minibagger (hydr. Stemmhammer, Erdbohrer, etc.)
 - Holzhäcksler (benzinbetrieben, Anhänger 750 kg)
 - Baumaschinenanhänger (bis 3,5 t)
 - Rüttelplatten (80-420 kg)
 - Rüttelstampfer (Hopser)
 - Tischnasssäge (Betonpflaster, 220V)
 - Benzinmotorflex
- weitere Geräte auf Anfrage

Wir führen auch Erdarbeiten auf Ihrem Grundstück aus.

Charlottenhof 31 • 15848 Beeskow
Tel. 03366-24995
www.engler-baumaschinen.de

01.11. - 31.03. Mo. - Fr. 7:30 - 16:00 Uhr
01.04. - 31.10. Mo. - Fr. 7:30 - 17:00 Uhr
Anlieferung auf Wunsch möglich

EP: Electro Christoph

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Dein Konto, dein Move.

Jetzt Konto eröffnen und gratis Soundbox JBL GO Essential 2 mitnehmen!*



Für dich und für alles, was du vorhast: dein Konto, mit bester App, easy Online-Banking.

Jetzt Konto eröffnen!



*Eröffnung Jugendgirokonto | JBL-Box solange der Vorrat reicht.



Sparkasse
Oder-Spree

Sind wir alle im „falschen Körper“?

Mit Kinderaugen die Welt entdecken, ganz unbefangen, offen, neugierig – die Magie des Augenblicks. Doch ist es unseren Kindern wahrhaftig „gestattet“, noch so natürlich und frei ihre Welt, ihr Sein zu erforschen? Sind wir nicht alle Forscher und können diese kindliche Neugier durch Beobachten, Innehalten wieder neu erlernen? Ist dies überhaupt gewünscht oder sogar gesellschaftsfähig? Die Antwort darauf darf jeder selbst finden...

Der Schulalltag, ja auch schon für die ganz kleinen Menschenwesen, ist anstrengend und fordernd. Oft sitzen die kleinen Menschen länger in den Klassenräumen als manch einer zur Arbeit geht. Dauerstress, Druck, Angst, Sorgen – alles Facetten ihres Alltags. Daher ist es nicht selten, dass einige Kinder vielleicht auch eine Schulangst entwickeln. Sie fühlen sich alleingelassen, nicht gesehen. Selbst der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe leidet, was auch mit der modernen Mediennutzung zusammenhängen könnte. Vieles geschieht nur noch digital – ohne echte Begegnungen, ohne echten Kontakt, ohne echte Seelenberührung. Doch was passiert mit unseren Kindern? Wenn das Leid zu groß wird? Wer steht ihnen zur Seite, wer ist eine echte Begleitung?

Natürlich sind Mama und Papa gefragt. Doch manchmal sind sie zu nah dran, das Kind traut sich nicht, über Ängste zu sprechen. Vielleicht fehlt auch der wahrhaftige Zugang, das echte Hinhören, das



„Ich bin da für dich“, eine liebevolle Umarmung.

Werden wir in eine Gesellschaft der Abstumpfung hineingedrückt? Sind wir überhaupt eine Gemeinschaft? Eine GemeinSchaft, die gemeinsam wächst, sich gegenseitig trägt? Oder sind wir lieber gemein zueinander, also gehässig, konkurrierend?

Auf dem Weg der Ursachenforschung für kindliche Verstimmungen gibt es neuerdings auch ganz „moderne“ Ansätze. Ansätze, die so tief greifen. Ansätze, die dem betroffenen Kind suggerieren, hey, du bist nicht richtig. Vielleicht bist du ja im falschen Körper? „Im-falschen-Körper-Sein“, was macht es mit uns? Ist es die neue Programmierung und natürlich auch eine einfache, unüberlegt schnelle

Antwort auf all die Sorgen und Ängste? Damit man sich nicht weiter mit dem Thema zu beschäftigen braucht, eine Art Abstempeln mit geistloser Tinte? Wie fühlt es sich an, wenn einem von außen gesagt wird, du bist falsch? Stirbt damit nicht ein Teil der Menschenseele, kapselt sich ein, geht in die Stille, schweigt apathisch. Es scheint wie eine Schocktherapie, die unbeweglich macht. Alle Magie schwindet. Es bleibt ein dumpfes Nachschwingen.

Ist es das, was gewollt ist? Sicherlich gibt es einige Kinder, die sich nicht wohl in

und mit ihrem Körper fühlen, das darf sein. Doch als Pauschalantwort sollte dieses „Im-falschen-Körper-Sein“ niemals als Joker-Karte gezogen werden. Es wirkt zerstörerisch wie ein Vorschlag-Hammer auf die Ent-Wicklung und vor allem auf den Selbstwert, die Selbstliebe.

Was ist zu tun? In erster Linie ist es von hoher Wichtigkeit, mit dem Kinde offen und verständnisvoll, liebevoll achtsam zu sprechen. Wir sollten wieder mehr hinhören, tiefe Gespräche führen, die Magie bewahren. Jeder ist einzigartig – wie wunderbar. Beobachtend, forschend – eben mit Kinderaugen – dürfen wir lernen, eine echte Verbindung zu leben. Hauchen wir der Verbindung mehr Liebe ein und unterstützen. **Du bist genauso richtig, wie du bist!** Niemand ist falsch und schon gar nicht im „falschen“ Körper. Denn man könnte meinen, die Seele hat sich ja nun einmal genau diesen Tempel als Ausdruck seiner Selbst erwählt, nicht zufällig, sondern ganz gezielt. Also kann auch niemand falsch sein. Lassen wir nicht zu, dass wir uns mit moderner Pauschalisierung unten halten, sogar programmieren und klein machen lassen. Bleiben wir echt, uns selbst treu!

Denn *NEIN*, wir sind nicht alle im „falschen“ Körper.

Bianca Laube

Kritik an der Vergabep Praxis für regionale Lebensmittel

Fürstenwalde/Potsdam. Anlässlich der IHK-Konferenz „Vom Acker auf den Teller“ (23.02.2026) übt Benjamin Meise, Vorsitzender der Partei Deutsch-Land. Wirtschaft (DLW), deutliche Kritik an der aktuellen Vergabep Praxis für regionale Lebensmittel. Trotz bestehender Qualitätssiegel und zahlreicher Vernetzungsinitiativen stagniert der Absatz heimischer Produkte in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung. Meise fordert einen radikalen Systemwechsel im Vergaberecht nach dem Vorbild der BVVG-Landvergabe.

„Wir erleben auf Konferenzen viel guten Willen, aber die wirtschaftliche Realität in den Kantinen von Kitas, Schulen und Kliniken – und sogar im brandenburgischen Landtag selbst – sieht völlig anders aus“, erklärt Benjamin Meise, der selbst eine Hofmolkerei in Brandenburg leitet. „Die öffentliche Hand agiert als ‚Billigheimer‘. Während Sonntagsreden über Regionalität gehalten werden, steht in den Kantinen des Landtages oft Rohrzucker aus Südamerika statt heimischer Rübenzucker auf dem Tisch. Es werden Säfte aus anderen Bundesländern serviert, obwohl wir erstklassige Produzenten in der Ostprignitz oder im Spree-wald haben.“

Die DLW fordert konkret:

1. Einführung einer verbindlichen Regio-Quote: Eine einseitige Bio-Quote hilft dem regionalen Mittelstand nur bedingt, wenn am Ende das günstigste Bio-Produkt aus Übersee den Zuschlag erhält. Wir fordern eine verpflichtende Quote für Brandenburger Erzeugnisse, um die

Wertschöpfung und die Arbeitsplätze direkt in unserer Region zu sichern.

2. Punktesystem statt Höchstpreisgebot: Die BVVG hat es bei der Landvergabe vorgemacht: Weg vom reinen Preisdiktat, hin zu Nachhaltigkeitskriterien. Dieses Modell muss auf den Teller! Wir brauchen ein rechtssicheres Punktesystem in öffentlichen Ausschreibungen, das regionale Herkunft und ökologische Systemvorteile – wie abfallarme Mehrweg-Großgebinde und kurze Transportwege – finanziell honoriert.

3. Vorbildfunktion des Landes: Es ist inakzeptabel, dass die Politik von den Bürgern regionales Kaufverhalten fordert, während die eigenen Landeseinrichtungen nach dem reinen Billigstpreis-Prinzip ausschreiben. Wer regionale Landwirtschaft will, muss bei der Verpflegung der eigenen Abgeordneten und Beamten anfangen.

„Wir brauchen keine weiteren Apps oder runden Tische, sondern den politischen Mut, die öffentliche Hand als Ankerkunden für unsere Landwirtschaft zu verpflichten“, so Meise abschließend. „Ein Qualitätssiegel Brandenburg ohne echten Marktzugang ist für uns Unternehmer wertlos.“

Über die DLW: Die Partei Deutsch-Land-Wirtschaft (DLW) vertritt die Interessen der Landwirte und des ländlichen Raums. Sie setzt sich für praxisnahe Agrarpolitik, den Erhalt bäuerlicher Familienbetriebe und eine starke regionale Wertschöpfung ein.

Deutsch-Land-Wirtschaft
Bundespartei



Anlässlich des internationalen Frauentages möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Bewohnerinnen auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Unseren Mitarbeiterinnen gebührt an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön für die tägliche, aufopferungsvolle Arbeit und den gezeigten Fleiß.

Ihr Leitungs-Team

Haus am Dom Fürstenwalde
Reinheimer Str. 18f
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 3770 0
fuerstenwalde@korian.de
www.korian.de

Die Moral von der Geschicht'



Von Jan Knaupp

So, nun ist auch der Februar 2026 Geschichte. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass die Zeit von Jahr zu Jahr immer schneller vergeht. Damit höre ich mich jetzt fast schon an, wie meine selige Oma, aber so kommt es mir eben vor. Jedenfalls ist der zweite Monat des Jahres vorbei – mit deutlich mehr Aha-Effekten als noch der Januar.

So zum Beispiel die Olympischen Winterspiele. Der erhoffte Medaillegen für Deutschland fiel zwar geringer aus als erwünscht, trotzdem hat das Zuschauen Spaß gemacht. Und Sport soll ja auch Spaß machen. Das dachten sich auch viele der Athleten. Schon nach drei Tagen waren die 10.000 kostenlosen Kondome in den Olympischen Dörfern wohl aufgebraucht, und es musste schnellstens für Nachschub gesorgt werden. Bei rund 2.900 Athletinnen und Athleten wirklich eine hervorragende sportliche Leistung – fast schon eine neue olympische Disziplin. Leider noch ohne Medaillenbelohnung. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Die Moral von der Geschicht': Wer zu viel poppt, dem reichen die Gummis nicht!

Im Verfahren wegen „Majestätsbeleidigung“ ist es im Februar zu einer Entscheidung durch die Staatsanwaltschaft gekommen. Nachdem ein Rentner in einem Facebook-Post den Kanzler als „Pinocchio“ bezeichnete, wurde er von der Heil-

bronner Polizei wegen Beleidigung angezeigt. Das sah die Staatsanwaltschaft Heilbronn zum Glück anders, die „Pinocchio“-Kritik an Merz ist zulässig und von der Meinungsfreiheit gedeckt. Wer sich noch an den Wahlkampf des jetzigen Kanzlers erinnern kann, der weiß, dass Friedrich Merz mit seinen Falschaussagen und gebrochenen Wahlversprechungen extrem intensiv seine eigene Glaubwürdigkeit torpediert hat. Der daraus entstandene Vertrauensverlust in den deutschen Kanzler ist immer noch spürbar und vollkommen berechtigt. Die Moral von der Geschicht': Wer zu oft lügt, dem glaubt man nicht!

Dass dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk nicht mehr vorbehaltlos zu trauen ist, dürfte mittlerweile auch jedem gutgläubigen Optimisten klar sein. Zu oft wurde in den letzten Jahren einseitige Meinungsmache statt sachlicher, ausgewogener und unabhängiger Berichterstattung ausgestrahlt. Zu oft haben die Sendeanstalten aktivistische Beiträge als die einzige Wahrheit dargestellt, zu oft hat sich der ÖRR an einer gezielten Spaltung der Gesellschaft beteiligt. Und zu oft haben sich ZDF, ARD und Co. als oberste moralische Instanz im Kampf gegen Desinformation, KI-Fakes und Verbreitung von Falschmeldungen präsentiert. Im Februar wurde nun aber bewiesen, was viele schon vermutet haben. Das öffentlich-rechtliche Fernsehen ist kein Garant für glaubwürdige und ehrliche Berichterstattung. Statt immer objektiv zu berichten, wird auch gern mal ungeübertüncht inszeniert. Das ZDF hat manipulierte Videoclips ausgestrahlt, die extra in einen Beitrag für das „heute journal“ zur US-Abschiebebehörde ICE hinein montiert wurden. Mit diesen gefälschten Videoausschnitten sollte die Gewalt und Willkür von dieser amerikanischen

Einsatzbehörde entlarvt und öffentlich gemacht werden, die aber so wie dargestellt gar nicht stattgefunden hat. Also eine ganz bewusste Zuschauermanipulation. Kurze Zeit später konnte man Angela Merkel im ARD-Magazin „Bericht aus Berlin“, auf dem 38. Bundesparteitag der CDU, beim Klatschen zur Wiederwahl des Parteivorsitzenden Friedrich Merz bewundern. Wieder eine Zuschauertäuschung. Bei Bekanntgabe des Wahlergebnisses war Merkel schon längst abgereist. Die gezeigte Klatschszene wurde wahrscheinlich schon Stunden vorher aufgenommen, hatte also mit dem Wahlerfolg von Merz nichts zu tun. Die Moral von der Geschicht': Die Wahrheit kommt dann doch ans Licht!

Doch es gab noch einige andere Bilder, Momente und Nachrichten, die der vergangene Monat für uns bereithielt. Aber an diese können Sie sich jetzt allein erinnern. Für mich ist der Februar hiermit abgehakt. Die Moral von der Geschicht': Tut mir leid, die kenn' ich nicht!

Impressum

BSK erscheint im 35. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, BSK erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Beeskow. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

FW, die Fürstenwalder Zeitung

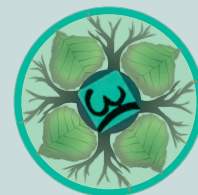
Tel. (03361) 57 179
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

Wir stellen ein!

- zuverlässige **Hauswirtschaftskräfte** für unseren ambulanten Pflegedienst
- verantwortungsvolle **Pflegefachkräfte** (m/w/d) – ab sofort | unbefristet, Vollzeit oder Teilzeit, ambulante Tour rund um Bad Saarow, flexible Dienstzeiten (meist Früh- und Spätschichten, 30 Urlaubstage + faire Zuschläge für Nacht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit, regelmäßige Fortbildungen usw.

Das bringst du idealerweise mit:

- abgeschlossene Ausbildung als Altenpfleger/in, Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Kinderkrankenpfleger/in, Führerschein Klasse B
- Erfahrung in der ambulanten Pflege – aber wir freuen uns auch über motivierte Quereinsteiger

Jetzt informieren und bewerben!

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



So gesehen
Zeitungskolumnen
2002-2025
von Jan Knaupp

im Hardcover mit 260 Seiten
für 19,90 € erhältlich.

BSK – Tipp

Beeskower Frühlingsmarkt

Traditionsgemäß lädt der Beeskower Mittelstandsverein von 10-17 Uhr auch in diesem Jahr am ersten Sonntag im Mai, dem 03.05.2026, wieder auf den Marktplatz der Kreisstadt zum Beeskower Frühlingsmarkt ein. Natürlich stehen im Mittelpunkt des Geschehens die umfangreichen Angebote der Blumen-geschäfte und Gärtnereien. Diese reichen von Pflanzen über Blumen, vielen Kräutern über Gartendekorationen bis zur Trockenfloristik. Knapp 30 Aussteller und Händler nahmen letztes Jahr teil.

Neben den Gartenbaubetrieben lädt der Mittelstandsverein auch gerne weitere Gewerbe und Interessenten zur Teilnahme ein. Anfragen für einen Standplatz können gerne unter diesdas@t-online.de bei der beauftragten Produktionsfirma gestellt werden.

Bernhard Schulz



www.jabitte.com

- Offsetdruck
- Siebdruck
- Digitaldruck
- Textildruck
- Pfaffendorfer Chaussee 35
- 15848 Rietz-Neuendorf
- Grafikdesign
- Webdesign
- Tel. 033672 72617
- Fax 033672 72615
- info@jabitte.com
- Schilder
- Beschriftungen
- Stempel

Informationsveranstaltung zu Starkregen in Beeskow

Wie kann sich Beeskow besser auf zunehmende Starkregenereignisse vorbereiten? Eine öffentliche Informationsveranstaltung gibt Einblicke in das laufende EU-geförderte Projekt zur Starkregenvorsorge und zeigt, welche Schritte aktuell für mehr Sicherheit in der Stadt unternommen werden.

Die Stadt Beeskow lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Starkregen ein. Diese findet am 23. April 2026 in der Zeit von 16 bis 18 Uhr in der Aula der

Fontane-Grundschule statt.

Die Veranstaltung ist Bestandteil der laufenden EU-geförderten Maßnahme zur Risikoanalyse und Kartierung von Starkregengefahren. Ziel des Projektes ist es, die Auswirkungen von Starkregenereignissen auf das Stadtgebiet systematisch zu untersuchen, Gefahrenzonen zu identifizieren und darauf aufbauend geeignete Handlungskonzepte zu entwickeln.

Im Rahmen der Informationsveranstaltung wird das ausführende Ingenieurbüro IHC aus Cottbus den aktuellen Stand der Arbeiten vorstel-

len, Hintergründe zur Starkregenvorsorge erläutern und aufzeigen, welche Bedeutung die Ergebnisse für die Stadtentwicklung und den Schutz der Wohngebiete in Beeskow haben. Zudem besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mit den Fachleuten ins Gespräch zu kommen.

Mit der Durchführung dieser Maßnahme setzt die Stadt Beeskow einen weiteren wichtigen Schritt hin zu einer vorausschauenden, klimaangepassten und nachhaltigen Stadtentwicklung.

Rathaus Beeskow

Pflegedialog auf der Burg Beeskow

Mit der Pflegestrukturplanung hat der Landkreis Oder-Spree gemeinsam mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern eine wichtige Grundlage geschaffen, um die pflegerische Versorgung vor Ort zukunftsfähig zu gestalten. Unter dem Motto „Gut älter werden in Oder-Spree – gemeinsam gestalten“ führen wir diesen Prozess nun fort.

Deshalb laden wir herzlich zum 1. Pflegedialog im Landkreis Oder-Spree am **22. April 2026 auf der Burg Beeskow** ein.

Der Pflegedialog richtet sich an: Akteurinnen und Akteure aus Pflege und Gesundheit, Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen und Politik, Engagierte aus Ehrenamt und Initiati-

ven sowie alle Interessierten, die Pflege im Landkreis aktiv mitgestalten möchten. Ziel ist es, miteinander ins Gespräch zu kommen, Bedarfe sichtbar zu machen und den Grundstein für einen regelmäßigen Austausch zu legen.

Weitere Informationen unter www.landkreis-oder-spree.de

Landkreis Oder-Spree

Beeskow: Stadtrundgang zum Weltfrauentag

Zum Weltfrauentag am 8. März 2026 lädt die Stadt Beeskow zu einem besonderen Stadtrundgang durch die historische Altstadt ein. Im Mittelpunkt steht Emilie Rouanet-Kummer, Ehefrau des

Schriftstellers Theodor Fontane und Enkelin eines Beeskower Kämmerers. Die Führung beleuchtet ihre Verbindung zur Stadt und ihre Rolle an der Seite des Dichters.

Ausgangspunkt des Rundgangs ist ein Zitat Theodor Fontanes aus dem Jahr 1862: „Beeskow ist nicht so schlimm, als es klingt.“ Heute ist bekannt, dass diese Einschätzung im Zusammenhang mit seiner familiären Beziehung zur Stadt stand. Die Führung greift diesen historischen Bezug auf und ordnet ihn ein. Im Fokus steht Emilie Rouanet-Kummer. Als Enkelin des Beesko-

wer Kämmerers Jean Pierre Barthélemy Rouanet war sie eng mit der Stadt verbunden. Später heiratete sie Theodor Fontane und begleitete sein literarisches Schaffen über viele Jahre. Ihr Anteil an seinem Werk gilt als bedeutend, ist jedoch weniger im öffentlichen Bewusstsein verankert. Der Stadtrundgang beginnt am 8. März 2026 um 16 Uhr am Rathaus Beeskow und endet im ältesten Haus der Stadt mit einem kleinen Imbiss. Die Teilnahme kostet 15 Euro pro Person. Eine Anmeldung in der Stadtinformation wird erbeten.

Rathaus Beeskow

Einsamkeit war gestern



Liebevolle Unterstützung ohne Zeitdruck

Damit wieder jemand für Sie da ist, organisieren wir regelmäßige Spielenachmittage, feiern gemeinsame Feste, bieten geselliges Beisammensein und organisieren begleitete Restaurantbesuche in der Umgebung.

Des Weiteren bieten wir Ihnen alltagsunterstützende Angebote, wie z.B. Begleitung zu Terminen, zu Ärzten, Einkäufe, Unterstützung bei haushaltsnahen Dienstleistungen, Verhinderungspflege, aber auch individuelle Beratung und den Beratungseinsatz nach § 37 Abs. 3 SGB XI.

Wir sind tätig in Eisenhüttenstadt, Frankfurt (O.), Beeskow, Friedland, Rietz-Neuendorf, Tauche und in der jeweiligen dörflichen Umgebung.

Kontaktieren Sie uns. Wir sind gern für Sie da.

Neuttsch GmbH

Hauptstr. 18 • 15299 Grunow

Telefon: (033655) 59 19 60 • info@pflege-neuttsch.de

www.pflege-neuttsch.de

Geplante Truppenübung

Das Landeskommando Brandenburg plant vom 16. März 2026 bis zum 27. März 2026 die Durchführung einer Truppenübung in einzelnen Gebieten des Landkreises Oder-Spree. Hierbei werden Feld- und Waldwege sowie öffentliche Straßen genutzt.

Es wird nahegelegt, sich von Einrichtungen der übenden Truppe fernzuhalten. Hinsichtlich eventuell auftretender Übungsschäden können die örtlichen Ordnungsbehörden der Stadt- und Gemeindeverwaltungen nähere Auskünfte erteilen.

Landkreis Oder-Spree

Der Hauke-Verlag trauert um seinen ehemaligen Mitarbeiter

Frank-Ulrich Töbs

07.08.1963-11.02.2026

Frank war in den Jahren 2022 und 2023 bei uns tätig. Sein früher Tod hat uns geschockt und zutiefst betroffen gemacht. Unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen, insbesondere seinem Bruder Norbert, der seit vielen Jahren beim Hauke-Verlag beschäftigt ist.

Michael Hauke und alle Mitarbeiter des Hauke-Verlages

Willkommen beim TfN – Training für Notfälle!

Seit über 15 Jahren bin ich mit voller Überzeugung im Gesundheitswesen tätig.

Mein Name ist Felix Rosiak, und ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, medizinisches Wissen praxisnah, verständlich und nachhaltig zu vermitteln – sei es im Bereich Notfallmanagement, Erste Hilfe oder spezialisierte Schulungen für medizinisches Fachpersonal.

Ob für Unternehmen, medizinisches Fachpersonal oder Laien – wir bieten individuell zugeschnittene Trainings mit einem klaren Fokus:

**Sicherheit durch Wissen,
Handlungskompetenz durch
Übung!**

Felix Rosiak
Inhaber „TfN –
Training für Notfälle“



Nach meiner Ausbildung zum staatlich examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger im Jahr 2008 sammelte ich umfassende Erfahrungen in der Intensivmedizin und Anästhesie. Über viele Jahre war ich als Fachkrankenpfleger der Anästhesie / Intensivpflege im Helios Klinikum Bad Saarow tätig – ein Abschnitt, in dem nicht nur mein fachliches Fundament gewachsen ist, sondern auch meine Leidenschaft für strukturiertes Notfallmanagement und gezielte Aus- und Weiterbildung.

2023 habe ich den Schritt in die Verantwortung und Gestaltung gewagt: als Bereichsleitung für Anästhesie und Schmerztherapie an einem Klinikum in Berlin sowie als Referent im Notfallmanagement. Gleichzeitig bin ich seitdem auch als Dozent tätig – mit dem Ziel, theoretisches Wissen lebendig und anwendungsnah zu vermitteln.

Durch zahlreiche Weiterbildungen, ACLS- und PALS-Provider sowie DGUV-zertifizierter Erste-Hilfe-Ausbilder und einem Studium (Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen) – verbinde ich fundierte Praxis mit methodischer Didaktik.

TfN – Training für Notfälle ist für mich mehr als ein Name:

Es ist ein Versprechen, Menschen sicherer, handlungskompetenter und selbstbewusster in Krisensituationen zu machen.

Aktuelle Termine:

Februar 2026

- 21.02.2026
- Erste-Hilfe-Kurs betriebliche Ersthelfer/Führerschein

März 2026

- 24.03.2026
- Erste-Hilfe-Kurs betriebliche Ersthelfer/Führerschein
- 28.03.2026
- Erste-Hilfe-Kurs betriebliche Ersthelfer/Führerschein

April

- 07.04.2026
- Erste-Hilfe-Kurs betriebliche Ersthelfer/Führerschein

Mai 2026

- 18.05.2026
- Erste-Hilfe-Kurs betriebliche Ersthelfer/Führerschein

Juni 2026

- 08.06.2026
- Erste-Hilfe-Kurs betriebliche Ersthelfer/Führerschein



Erste Hilfe beginnt hier!



Training für Notfälle



**Notfallworkshops/Erste Hilfe Kurse (BG/DGUV) –
für Klinikteams, Schulen, Medizinische
Einrichtungen, Betriebsersthelfer & Fahrschüler**

Schnelles, sicheres Handeln rettet Leben.

Unsere praxisorientierten Notfallworkshops bereiten medizinische Fachkräfte, Klinikteams und Bildungseinrichtungen gezielt auf kritische Situationen vor. Denn im Ernstfall zählt jede Sekunde – und nur wer regelmäßig trainiert, bleibt handlungsfähig.

Unsere Schwerpunkte:

- Notfallmanagement & Teamarbeit: Effektive Kommunikation und klare Abläufe im Ernstfall
- Reanimation & Atemwegssicherung: Nach aktuellen ERC- und DGUV-Standards
- Akute Notfälle in Schule & Klinik: Anaphylaxie, Bewusstlosigkeit, Kreislaufstillstand, Verletzungen, Asthma u.v.m.
- Spezialtraining für Klinikteams: Innerklinische Notfälle, Notfallausrüstung, Rollenverteilung, Krisenkommunikation
- Realistische Szenarien: Praxisnahe Simulationen mit professionellem Equipment

Zielgruppen:

- Ärztinnen & Ärzte, Pflegepersonal, medizinische Fachangestellte
- Lehrkräfte, pädagogisches Personal, Schulleitungen
- Klinikteams und Rettungsdienste

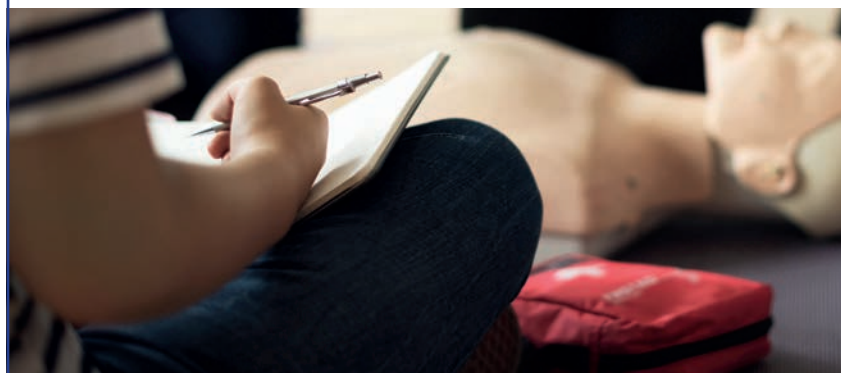
Ihr Nutzen:

- Mehr Sicherheit und Routine in Notfallsituationen
- Stärkung der Teamdynamik unter Stress
- Aktuelle Erste-Hilfe-Standards nach gesetzlichen Vorgaben
- Teilnahmezertifikat für Ihre Einrichtung oder Ihr Team
- TfN – Training für Notfälle:

Wir machen Sie und Ihr Team fit für den Ernstfall. Mit modernen Trainingskonzepten, erfahrenen Ausbildern und praxisnaher Umsetzung direkt vor Ort.

Jetzt Workshop anfragen:

Individuelle Termine & Inhalte auf Anfrage – abgestimmt auf Ihre Einrichtung.



TfN Training für Notfälle

Weideweg 8, 15518 Langewahl
www.tfn-de.de | info@tfn-de.de

Tel.: 0174 675 89 10



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Honig – der konservierte Sonnenschein

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide

Honig begleitet den Menschen seit über 12.000 Jahren. Die gezielte Imkerei begann vor etwa 7.000 Jahren in Kleinasien. In der Volksmedizin und Naturheilkunde wird Honig seit Jahrhunderten geschätzt. Heute ist seine medizinische Bedeutung auch wissenschaftlich anerkannt.

Inhaltsstoffe

Physikalisch-chemisch ist Honig eine übersättigte Zuckerlösung aus Nektar, Honigtau und Pollen. Die Zusammensetzung aus über 200 bekannten Inhaltsstoffen erklärt seine besonderen Eigenschaften:

Hauptbestandteile:

• **Kohlenhydrate (ca. 80 %):** Einfachzucker: D-Glucose (Traubenzucker), Fructose (Fruchtzucker), Dihydroxyaceton (DHA, Glyceron) und Mehrfachzucker: z.B. Maltose und Erlöse • **Wasser:** ca. 17 %

Weitere wertvolle Inhaltsstoffe:

• **Enzyme:** Glucoseoxidase, Invertase, Diastase, Katalase, Phosphatase • **Aminosäuren:** u.a. Prolin, Leucin, Lysin, Glycin • **Vitamine:** Vitamin C und verschiedene B-Vitamine • **Mineralstoffe:** Kalium, Calcium, Magnesium, Eisen und Spurenelemente • **Organische Säuren:** z.B. Glucon-, Apfel- und Citronensäure • **Bioaktive Substanzen:** Flavonoide und Wasserstoffperoxid • **Methylglyoxal (MGO):** ein besonderer antibakteriell und entzündungshemmend wirkender Inhaltsstoff des Manuka-Honigs von dem Nektar der Manuka-Pflanze (*Leptospermum scoparium*), die nur in Neuseeland wächst. Erst mit Ansiedlung europäischer Honigbienen im Jahr 1839 konnte dieser Honig entstehen und wird seit der Einführung des Langstroth-Bienenstocks 1887 kommerziell hergestellt. Während der Lagerung des frischen Honigs steigt die MGO-Konzentration markant an bis zum Erreichen eines Plateaus, an dem der Honig als „ausgereift“ gilt. Die Entdeckung des MGO 2006 durch Prof. Henle (TU Dresden) führte zum MGO-Bewertungssystem.

Wie Honig im Körper wirkt

Die gesundheitsfördernden Eigenschaften beruhen auf mehreren Mechanismen:

Antibakterielle Wirkung:

• Der hohe Zuckergehalt entzieht Bakterien Wasser so dass sie absterben.
• Das Enzym Glucoseoxidase bildet Wasserstoffperoxid mit antiseptischer Wirkung.
• MGO „tötet schädliche Bakterien ab, lässt aber die guten am Leben“ (Studie 2013, TU Dresden).

Schutz und Beruhigung von Schleimhäuten:

• Honig legt sich wie ein Schutzfilm auf gereizte Schleimhäute.
• Er kann Hustenreiz lindern und Entzündungen abschwächen.

Unterstützung des Herz-Kreislauf-Systems:

• Der enthaltene Neurotransmitter Acetylcholin kann gefäßerweiternd wirken und den Herzschlag beruhigen.

Wichtig: Diese Eigenschaften bleiben nur erhalten, wenn Honig nicht über etwa 40 °C erhitzt wird, da Hitze empfindliche Inhaltsstoffe zerstört.

Medizinische Anwendungen

Äußerlich wird Honig auch medizinisch zur Wundbehandlung eingesetzt, insbesondere in speziell aufbereiteten Medizinprodukten (Medihoney™). Studien bestätigen:

- Hemmung von Bakterienwachstum, auch bei problematischen Keimen
- Unterstützung der natürlichen Wundreinigung
- Förderung eines heilungsfördernden feuchten Wundmilieus
- Beschleunigte Heilung bei Verbrennungen zweiten Grades

Innerlich (traditionell genutzt):

- Bei erhöhter Infektanfälligkeit oder Husten: Honig langsam im Mund zergehen lassen
- Manuka Honig MGO 400 (Ideal für Vorbeugung) MGO 550-800+ -1500+ (bei akuten Beschwerden) 2x 1 TL lutschen (z.B. Marorika- oder MNZ-Manuka-Honig)
- Zur Schlafunterstützung: am Abend ¼ Dinkelschnitte mit Weidebutter und Bienenhonig essen

Damiana-Oxymel – das Liebeselixir

- 50g pulverisiertes Damianakraut in 300 ml Bio-Apfelsaft über Nacht ziehen lassen.
- Eine gewaschene Bio-Zitrone zerkleinern, 2 EL Ingwer, 1 EL Kurkuma mit einem Liter hellen Honig dazu geben und pürieren.
- Im Dunkeln ziehen lassen, regelmäßig schütteln und nach 3 Tagen abfiltern. (Kühl und dunkel gelagert, 12 Monate haltbar)
Anwendung: 1:10 mit Wasser oder Tee verdünnen und über den Tag verteilt trinken.
Wirkung: vitalisierend, stimmungsaufhellend (Gabriela Nedoma: *Natürliche Aphrodisiaka*)

Sicherheitshinweise

Allergien: Etwa 2,3 % der Menschen mit Nahrungsmittelallergien reagieren auf Honig. Die Symptome reichen von lokalen Beschwerden bis zu schweren allergischen Reaktionen.

Kinder unter einem Jahr: dürfen keinen Honig essen. In seltenen Fällen kann er Clostridium botulinum enthalten, das bei älteren Kindern und Erwachsenen im Darm zerstört wird, bei Säuglingen aber gefährliche Vergiftungen auslösen kann.

Schwangerschaft und Stillzeit: hier gilt Honig allgemein als unbedenklich.

Diabetes mellitus: Honig in geringen Mengen ist für Diabetiker zum Süßen besser geeignet als normaler Haushaltszucker (Saccharose). Der enthaltene Fruchtzucker (etwa 30-45 % des Zuckergehalts) lässt den Blutzuckerspiegel langsamer und nicht so stark ansteigen.

Fazit

Honig ist weit mehr als ein natürliches Süßungsmittel. Seine komplexe Zusammensetzung verleiht ihm antibakterielle, entzündungshemmende und wundheilungsfördernde Eigenschaften. Besonders medizinisch aufbereiteter Honig hat sich in der modernen Wundbehandlung etabliert.

Gleichzeitig bleibt Honig ein genussvolles und wohlschmeckendes Naturprodukt, dessen Anwendung mit Bedacht erfolgen sollte.

Literaturempfehlung:

Dr. Ch. Thuile: „Bienen helfen heilen“

www.dr-voeller.de

Natur nutzen und schützen



Aufräumaktion vom Boot aus, Foto: Marcel Weichenhan/LAVB

Traditionell ruft der Landesanglerverband Brandenburg e.V. (LAVB) jedes Jahr im Februar zu einem „zentralen Hegetag“ auf.

Über dieses Wochenende des Hegetags hinaus, organisieren Angler in zahlreichen der über 1.200 Anglervereine im Land über das ganze Jahr in Eigenregie viele Aktionen, um den Zustand der Brandenburger Gewässer zu verbessern. Mit rund 98.000 Mitgliedern ist der Landesanglerverband Brandenburg e.V. einer der mitgliederstärksten Verbände im Land Brandenburg. Jährlich leisten Angler mehr als 360.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit an den Gewässern. Das entspricht einem Gegenwert von rund 5,4 Millionen Euro. Seit 2024 ist der Landesanglerverband Brandenburg e.V. „anerkannter Naturschutzverband“.

Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke erklärte dazu beim 34. Verbandstag des LAVB im gleichen Jahr: „Angeln steht für

den Schutz der Heimat, Natur und Landschaft. Nicht nur die Zahl der Mitglieder beeindruckt, sondern vor allem die vielen Stunden ehrenamtliche Arbeit für die Natur. Alle anderen anerkannten Naturschutzverbände in Brandenburg kommen zusammen nicht annähernd an diese Stundenzahl, deshalb ist diese Anerkennung als Umweltverband längst überfällig.“

„Angeln in Brandenburg ist Naturschutz aus Tradition“. (Günter Baaske, Präsident des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.)

Das Nutzen und das Schützen von Natur gehören zusammen. Durch die Pflege unserer Umwelt stellen wir sicher, dass auch die nachfolgenden Generationen im Stande sein werden, die einzigartige Natur und gesunde Fischbestände in Brandenburg genießen können.

Landesanglerverband
Brandenburg e.V. (LAVB)

Schlafcouch zu verkaufen



B/T/H: 1,48/0,68/0,60 m, ausgezogen 2 m,
dunkelgrau, sehr guter Zustand,

Preis VB: 69,- Euro

Standort: Lindenberg bei Beeskow

Kontakt: 0172 600 65 02

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

— Für Sie unterwegs —

Viele weitere
Angebote finden Sie
jetzt in unserem
Katalog 2026!



TAGESFAHRTEN

17.03.2026

Blütenfest ins Landschloss Zuschendorf

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung „Blütentour“, Eintritt in den Schlosspark Pillnitz mit Besuch des Kamelien Hauses oder Palmenhauses, Eintritt Schlossanlage Zuschendorf mit Park, Glasgewächshaus, Blütenschau im Schloss, Kaffeegedeck in Ilse's Kaffeestube (1 Tasse Ilse's Melange, 1 Stück Eierschecke)

p.P. 89,-

22.03.2026

Theater der Sinne – Varieté Show in Leipzig

Leistungen: Busfahrt, 1,5-stündige Stadtführung „Leipzig zum Schmunzeln“ (Rundfahrt), saisonales Kaffeegedeck inkl. 1 Tasse Kaffee, Eintrittskarten PK 1 zum „Varieté Show Programm“ im Kristallpalast.

p.P. 137,-

25.03.2026

„Jetzt kommt die Süße“

Leistungen: Busfahrt, Empfang beim Rosenwirt, Mittagessen, Programm „Jetzt kommt die Süße“ – mit Marika Born, sie greift den unvergesslichen Humor von Helga Hahneman auf, Kaffeegedeck und Tanz

p.P. 87,-

28.03.2026

Ostershopping in Zielona Gora

Leistungen: Busfahrt, Shopping in Zielona Gora-Focus in der Mall

p.P. 56,-

04.04.2026

Auf einen Besuch in der Kaiser- und Hansestadt Tangermünde nach Jerichow

Leistungen: Busfahrt, 1-stündige Stadtrundfahrt Tangermünde, Mittagessen als Tafelschmaus, Eintritt Kloster Jerichow, Kurzeinführung (30 min) Kloster Jerichow

p.P. 98,-

15.04.2026

Bad Kösen mit Puppenmutter Käthe

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen als Tellergericht in Bad Kösen, 2,5-stündige Stadtführung in Bad Kösen, Saaleschiffahrt Bad Kösen-Rudelsburg und zurück

p.P. 94,-

18.04.2026

Vom Saaletal zum Süßen See

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Halle/Throta, Petersburg, Wettin, Templerkapelle und Abstecher zum Süßen See, Mittagessen, Besuch der Templerkapelle Wettin, Fährüberfahrt auf der Saale in Wettin, Kaffeegedeck (Kaffee satt und 1 Stück Kuchen)

p.P. 92,-

23.04.2026

Blütenwunder im Elbtal

Leistungen: Busfahrt, 2-stündige Stadtrundfahrt Dresden mit Spaziergang zur Frauenkirche, Mittagessen als Tellergericht in der Frauenkirche, Eintritt in die Ausstellung Blütenwunder Dresden

p.P. 89,-

25.04.2026

Bastei, Sächsische Schweiz – „Ausguck-Tour“

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Sächsische Schweiz mit Abstecher in die Bastei, Mittagessen, Aufenthalt auf dem Deck im Panoramarestaurant Bastei (1 Könnchen Kaffee, 1 St. Kuchen)

p.P. 96,-

29.04.2026

Unbekanntes entdecken – das böhmische Mittelgebirge

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, Reiseleitung Solveig Schäfer, Kaffee Gedeck

p.P. 88,-

20.06.2026

Ausflug nach Warnemünde

Leistungen: Busfahrt, ca. 5 Stunden freier Aufenthalt in Warnemünde

p.P. 57,-

MEHRTAGESFAHRTEN

17.05.-20.05.2026

Genussreise ins kaiserliche Salzkammergut

Leistungen: 3x Ü und inkl. Frühstückbuffet, 3x Abendessen im Hotel (3-Gang ab dem 2. Abend mit Wahlmenü), 1x Schiffsfahrt von Strobl nach St. Wolfgang, 1x Genussstour St. Wolfgang mit 1x Besuch der Benedikter Seifenmanufaktur inkl. Führung und selbstgeprägte Seife zum mitnehmen, 1x Besuch beim Salzkontor Tucek inkl. Führung u. einem kl. Geschenk (100g Natursalz), 1x Besuch der Kaffeewerkstatt mit 1 Kaffee und 1 St. Kuchen, 1x Besichtigung der Kaiser-Villa in Bad Ischl inkl. Eintritt und Führung vor Ort, 1x Pferdekutschfahrt durch Bad Ischl und 1x kaiserliche Kaffeepause in Bad Ischl

p.P. DZ 759,-
EZZ 66,-

Buchung bis: 05.03.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 06.03.2026

27.05.-31.05.2026

Der Bodensee

Leistungen: 4x Übernachtung inkl. Frühstückbuffet im Hotel Holiday INN und 4x 3-Gang-Abendessen, Zi. mit Dusche oder Bad/WC, 1x 1,5 Std. Altstadtrundgang Konstanz, 1x Eintritt Blumeninsel Mainau, 1x Eintritt und Führung Fein-Brennerei Prinz inkl. Verkostung, 15 min. Bootsfahrt Rheinfall ab Schössl Wörth, 1x Schiffsfahrt Insel Mainau-Konstanz, 1x Ganztagesführung Bodensee ab Konstanz, 1x 2std. Stadtrundgang Lindau, 1x Schiffsfahrt Konstanz-Meersburg, 1x Schiffsfahrt mit dem Bodensee Katamaran Konstanz-Friedrichshafen

p.P. DZ 885,-
EZZ 260,-

Buchung bis: 09.04.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 10.04.2026

10.06.-14.06.2026

Die schönsten Schlösser Dänemarks

Leistungen: Fährüberfahrten: Rödby-Puttgarden für Bus und Passagiere, 2x Übernachtung mit Halbpension im Hotel Cornwell Middelfart der gehobenen SRG-Mittelklasse, Halbpension als 3-Gang-Abendessen oder Buffet, 2x Übernachtung mit Halbpension im Hotel Scandic Glostrup, 1x 2std. Stadtrundgang Odense, 1x Eintritt Schloss Egeskov, Park und Museum, 1x 2std. Führung Schloss Egeskov, 1x Schmorbrød-Platte zum Mittagessen, inkl. Kaffee, 1x 3std. Stadtführung Kopenhagen, 1x Eintritt Schloss Christiansborg, 1x 8std. Führung Nordseeland, 1x Eintritt Schloss Frederiksborg, Hillerød

p.P. DZ 937,-
EZZ 180,-

Buchung bis: 21.04.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 22.04.2026

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Haus & Grund begrüßt Abschaffung des Heizungsgesetzes

Chance für praxistauglichen Klimaschutz im Gebäudebestand

Haus & Grund Deutschland begrüßt die angekündigte Abschaffung des Heizungsgesetzes. Der Eigentümerverband sieht darin die Möglichkeit, Klimaschutz im Gebäudesektor neu aufzustellen: verlässlich, sozial ausgewogen und technisch sowie wirtschaftlich realistisch.

„Die Abschaffung ist kein Rückschritt beim Klimaschutz – im Gegenteil“, sagt Haus & Grund-Präsident Kai Warnecke. „Wenn ideologisch

aufgeladene Vorgaben durch klare, erreichbare Ziele und verlässliche Rahmenbedingungen ersetzt werden, kann das dem Klimaschutz im Gebäudebestand einen neuen Schub geben.“ Entscheidend sei, dass Eigentümerinnen und Eigentümer wieder planen können und mit deutlich weniger Bürokratie konfrontiert werden. Er begrüßt ausdrücklich die Pflicht für Energieversorger, künftig für einen steigenden Grünanteil in Gas und

Öl sorgen zu müssen. Es sei eine der Absurditäten des Heizungsgesetzes, diese Pflicht den Hauseigentümern zu übertragen.

Haus & Grund ist mit über 945.000 Mitgliedern der Vertreter der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Deutschland. Den Zentralverband mit Sitz in Berlin tragen 22 Landesverbände und 840 Ortsvereine. 2024 wurde Haus & Grund für sein Engage-

ment im Zusammenhang mit dem Heizungsgesetz (Gebäudeenergiegesetz) von der DGVM zum „Verband des Jahres“ ernannt. Die privaten Immobilieneigentümer verfügen über 80,6 Prozent aller Wohnungen in Deutschland. Sie bieten 63,5 Prozent der Mietwohnungen und knapp 30 Prozent aller Sozialwohnungen an. Sie stehen zudem für 76 Prozent des Neubaus von Mehrfamilienhäusern.

Haus & Grund Deutschland

Farinelli barockt Vivaldi in Luckenwalde

Wieder Sonderpreise für Hauke-Leser

Der Hauke-Verlag hatte bereits das Wiener Neujahrskonzert in Potsdam präsentiert. Am 27. April kommt „Best of Classic“ mit Maestro Michael Maciaszczyk in die Jakobikirche nach Luckenwalde. Das Polish Art Philharmonic Orchester wird den Besuchern zwei hochkarätige Programmteile offerieren.

Im Mittelpunkt steht ein Ausnahmekünstler des 18. Jahrhunderts. Carlo Broschi – genannt FARINELLI – war ein italienischer Sänger und der bis heute wohl berühmteste aller Kastraten, das Pop-Idol seiner Zeit.

Sein Stimmumfang soll von etwa drei bis dreieinhalb Oktaven gereicht haben und umfasste den Bereich von tiefen Tenor- bis zu hohen Sopranlagen, was sowohl Komponisten als auch Publikum begeisterte.

So werden im ersten Teil Arien und Werke erklingen, die die Zuhörer in die barocke Musikgeschichte entführen, in die Zeit von Farinelli, Händel und Vivaldi.

Dabei brilliert Aleksandra Opała, eine Koloratur-Mezzosopranistin, mit ihrem virtuellen Können bei der Interpretati-

on ausgewählter Arien.

Mit den vier berühmtesten Violinkonzerten aus der Feder des italienischen Komponisten Antonio Vivaldi, „Die vier Jahreszeiten“, erleben die Besucher im zweiten Teil eine Symbiose aus grandiosem Zusammenspiel und einer künstlerischen Meisterleistung auf der Violine. Das Meisterwerk wurde 1725 komponiert und zählt zu den bekanntesten Stücken der europäischen Musikgeschichte.

Karten in allen bekannten Vorverkaufsstellen, bei Eventim und Reservix sowie

der Touristinformation Luckenwalde. Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten für 5,00 €, Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Sonderpreise für Hauke-Leser

	Eventim	Hauke
1. PG	52,15	45,00
2. PG	47,75	40,00
3. PG	42,25	35,00

Sichern Sie sich den Rabatt für Hauke-Leser als Bestplatzbuchung über die bekannte Mailadresse:

bestofclassic@web.de

BEST OF CLASSIC PRÄSENTIERT



POLISH ART PHILHARMONIC & MAESTRO MICHAEL MACIASZCZYK

27.04.26 | 19.30 UHR
JACOBIKIRCHE
LUCKENWALDE

Tickets bei der Touristinformation Luckenwalde
Tel. 03371 - 672 500, bei Eventim und Reservix
sowie in allen bek. VVK-Stellen

**Leser vom Hauke Verlag erhalten
bis zu 15 % Rabatt bei Bestellungen
über: bestofclassic@web.de**



Kleinanzeigen

An- & Verkauf

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich,
Tel.: 0171-441 00 33

**Müggelheimerin kauft alte Dinge,
bitte alles anbieten** auch Sammlungen.
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

**Private
Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**
Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

**Jetzt online
schalten unter:**

www.hauke-verlag.de

Das Tierschutzgesetz: So schützt Deutschland unsere Tiere



tige Konsequenzen – von hohen Bußgeldern bis hin zur Freiheitsstrafe.

Was aktiver Tierschutz im Alltag bedeutet:

• Kein Wegschauen beim Aussetzen:

Wer sein Tier einfach zurücklässt, begeht eine schwere Straftat. Das Gesetz soll verhindern, dass Tiere zu „Wegwerfartikeln“ werden.

• **Stopp für Qualzuchten:** Der Tierschutz greift auch in die Optik ein. Wenn Merkmale (wie extrem kurze Schnauzen oder Falten) dazu führen, dass das Tier nicht mehr frei atmen oder sich bewegen kann, ist das gesetzlich verboten.

• **Kontrolle für Profis:** Damit Tiere in Tierheimen oder Hundeschulen gut behandelt werden, verlangt das Amt nach § 11 TierSchG einen Sachkundenachweis. Nur wer wirklich Ahnung hat, darf gewerblich mit Tieren arbeiten.

Das Tier als Staatsziel

Seit 2002 ist der Tierschutz sogar im **Grundgesetz (Art. 20a)** festgeschrieben. Das ist die höchste Form

der Anerkennung: Der Staat ist damit verpflichtet, die Lebensgrundlagen der Tiere auch für die Zukunft zu schützen.

Leider ist das Tierschutzgesetz in der derzeitigen Form nicht ausreichend.

Aus diesem Grund fordert unter anderem der Verein „Vier Pfoten“ mit der Aktion #TierischUngerecht: **Deutschland braucht ein Tierschutzgesetz, das seinen Namen auch verdient**

Das Tierschutzgesetz muss das Leben, die Würde und das Wohlergehen aller Tiere garantieren. Tiere sind um ihrer selbst willen schützenswert und sollen frei von Schmerzen, Leiden und Schäd-

den leben können. Um das zu erreichen, muss der ungenügende rechtliche Rahmen grundlegend überarbeitet werden: Schlupflöcher, die etwa Amputationen an Tieren zulassen, müssen gestrichen und Gesetzeslücken, zum Beispiel zur Anbindehaltung von Rindern, geschlossen werden. Das Tierschutzrecht muss erweitert und angehoben werden. Das Tierschutzstrafrecht muss reformiert, sowie Kontrollen erhöht und Verstöße stärker geahndet werden.

www.vier-pfoten.de/kampagnen-themen/kampagnen/tierischungerecht

TierschutzVEREIN Beeskow

Tel.: 0176-11 62 93 77

Mail: tierschutzverein-beeskow@gmx.de

Spendenkonto

Empfänger: TierschutzVEREIN Beeskow

IBAN: DE57 8306 5408 0005 4847 58

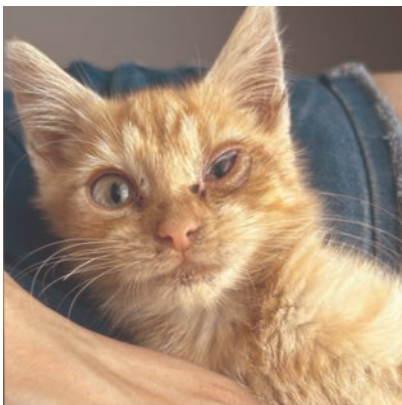
Verwendungszweck: Helden für Tiere

Paypal:

<https://www.paypal.com/ncp/payment/8WKJ9T5EN7QU4>



Ein Herz für Samtpfoten: Wie „Lisas Pfotenhilfe“ das stille Leid der Straßenkatzen stoppt



Unkastrierte Streuner leiden häufig an: Katzenschnupfen, FIV/FelV, Verletzungen durch Revierkämpfe

„Wo nicht rechtzeitig kastriert wird, wächst das Leid exponentiell“, erklärt die Tierschutzorganisation. Eine einzige Katze kann theoretisch für Hunderte Nachkommen sorgen. Viele dieser Kitzen kommen krank zur Welt und haben ohne Hilfe kaum eine Überlebenschance.

Kastration:

Ein Rechenbeispiel, das Leben rettet

Ein Thema, das uns alle betrifft, sind die massiv gestiegenen Tierarztkosten der letzten Jahre. Eine Kastration ist teurer geworden, ja – doch sie bleibt die einzige wirtschaftlich vernünftige Lösung.

Die Rechnung ist einfach: Die einmaligen Kosten für eine Kastration sind ein Bruchteil dessen, was die medizinische Versorgung, Fütterung und Aufzucht von 10, 20 oder mehr ungeplanten Katzenkindern kostet. Wer heute in die Kastration investiert, verhindert morgen eine Kostenlawine und unendliches Tierleid.

Ein starkes Netzwerk für den Tierschutz

Um diesen Teufelskreis nachhaltig zu durchbrechen, setzt Lisas Pfotenhilfe auf:

• **Gezielte Fangaktionen:** Tiere werden sicher gesichert und medizinisch versorgt.

• **Kennzeichnung & Registrierung:** Chippen verhindert Doppel-OPs und bringt entlaufene Tiere zurück nach Hause.

• **Lebenslange Betreuung:** An festen Futterstellen sorgen wir für Stabilität und Gesundheit.

Wunsch an die Politik:

Unterstützung der Gemeinden

Tierschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Während wir als ehrenamtliche Organisation alles geben, stoßen wir finanziell und personell oft an unsere Grenzen. **Wir wünschen uns daher eine stärkere Unterstützung durch die Gemeinden.** Ob durch die Einführung einer Kastrationspflicht für Freigänger oder finanzielle Zuschüsse zu den OP-Kosten – nur wenn Kommunen und Tierschutz Hand in Hand arbeiten, können wir das Problem der Straßenkatzen langfristig lösen.

Ein Appell an alle Katzenbesitzer

Das Leid beginnt oft bei unkastrierten Freigängern aus Privathaushalten. Bitte



*Nachwuchs ohne Ende:
Eine unkastrierte Katze kann im Jahr
2-3 Würfe bekommen.*

lassen Sie Ihre Tiere kastrieren, chippen und registrieren. Es ist der wichtigste Beitrag, den Sie leisten können.

Wie Sie helfen können

Unsere Arbeit finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Jeder Euro fließt direkt in Futter und Tierarztrechnungen. Gemeinsam können wir Leben retten, bevor sie in Not geraten.



Wenn aus Niedlichkeit Not wird

In diesen Wochen beginnt für Tierschützer die anstrengendste Zeit des Jahres. Während viele Menschen bei der bevorstehenden „Kitten-Welle“ an niedliche Katzenbabys denken, bedeutet dies für das Team von Lisas Pfotenhilfe vor allem eines: **Alarmbereitschaft.**

Demokratie nicht retten, sondern wieder einführen!

Deutschland wird seit 2015 finanziell dehydriert. Das zerstörerische Ausgabenproblem setzt sich laut Statistischem Bundesamt aus mehreren Eckpunkten zusammen, die es zuvor so nicht gab!

Zu ihnen gehören die erzwungene Energieabhängigkeit mit jetzt schon 200 Milliarden jährlichen Mehrausgaben für Energie, der allseits bekannte und milliardenschwere Asyl- und Sozialmissbrauch mit offiziell 53 Milliarden. Hier fehlen noch die Milliarden für zusätzlichen Sozialleistungen für ca. fünf Millionen Nichtarbeitende wie Miete plus Warmkosten, Schul- und Kitagebühren oder die Gesundheitskosten. Die 3.000 „ausgeräumten“ Schließfächer in nur einer einzigen Bank in einer Migrationshochburg lassen da einiges erahnen. Hinzu kommen noch jährlich 33 Milliarden Euro für die Schuldzinsen. Tendenz steigend! Die Jugend hat sich mit Hilfe des Bildungsabbaus und durch die gesteuerte Klimahysterie der Grünen tatsächlich ablenken lassen und wird nun für die nächsten Generationen mit der Zinszahlung belastet sein. Nur das haben diese „Aktivisten“ nicht verstanden! Wie auch? Schade, dass Pech beim Denken nicht weh tut! Die ständigen Wetterschwankungen sind für viele Jahrtausende eindeutig nachgewiesen. Das ist aber nicht mehr Bestandteil der Schulbildung! CDU/CSU, SPD, FDP und Grüne, haben ganze Arbeit geleistet! Klar, BlackRock lebt genau davon!

Wie konnte es aber passieren, dass sich die einstige Volkspartei, die SPD, auch zu einer Hochrüstungspartei entwickelt hat? Früher haben die Genossen noch vor diesen Kräften gewarnt. Heute stellen die SPD, trotz ihrer eindeutigen Abwahl, den Kriegs- und Finanzminister! Die Bürger hat man über Jahre mit Floskeln von der Demokratie beschäftigt, zu staatlich finanzierten Demos geschickt, gleichzeitig jedoch die Demokratie durch eine Einschränkung- und Verbotspolitik abgebaut. Kritik wird entweder ignoriert oder unterbunden. Doch daran scheiterte schon die DDR. Nun steht die BRD vor diesem Problem! Die Opposition ist erneut das Volk! Wer hätte das unter

Kohl oder Brandt geahnt? Aktuell feiern die Politiker sogar die stärkere Nachfrage bei der Industrie als positives Zeichen. Was will man von einem Herrn Klingbeil (SPD) auch anderes erwarten? Dass hier die hohen und auf Schulden basierenden Rüstungsausgaben, der Bau von 50 Munitionsfabriken und der gestiegene Waffenexport treibend sind, wird den ahnungslosen Bürgern vorsätzlich verschwiegen. Schon die Nationalsozialisten verkauften so bis 1939 ihre „Erfolge“! Willy Brandt und Helmut Schmidt wussten ganz genau, wovon sie warnten.

„Ist der Schoß, aus dem das kroch, noch fruchtbar“? Aber leider sind auch die Grünen, die Linke und das BSW nur noch auf der Suche nach eigenen Posten und fungieren maximal noch als Koalitionsbeschaffer. So kann und wird man die Demokratie nicht retten! Vielleicht wollen sie das auch gar nicht? Strack-Zimmermann, Röttgen oder Kiesewetter stehen ganz offen für die „alten Werte“ und können die gesamten Staatsmedien für ihre Kriegspropaganda nutzen. Die „Gefahr aus dem Osten“ ist stets ihr Hauptthema! Die Kurse der Rüstungsaktien haben ihnen viel zu verdanken! Wie echte Demokratie funktioniert, kann man in der entsprechenden Definition nachlesen. Machen Sie das mal und denken Sie dann darüber nach!

Unseren Politikern hätte eine geeignete Berufsausbildung gutgetan und besonders unserem Land! Moral und Ehre spielen ohnehin in diesen Kreisen keine Rolle mehr! Der angerichtete Schaden ist bereits gewaltig. Habeck, Baerbock und Göring-Eckardt konnten sich mit vollen Konten ungestraft zurückziehen, obwohl sie vorsätzlich handelten. Haben die Wähler dieser Parteien ihre Mitschuld am Niedergang unserer Gesellschaft etwa erkannt? Ich glaube nicht! Mahnende Stimmen von Experten mit Fachkompetenz gab es genug! Aber die Demokratie hat schon bei der Corona-Aktion und deren Aufarbeitung nicht funktioniert! Es gab einfach keine Demokratie! Wir müssen sie also nicht retten, sondern wieder einführen! Lesen Sie mal die Definition Demokratie, auch wenn Sie eventuell Angst vor der Wahrheit haben! Haben Sie den Mut dazu, denn „der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht“!

Und nicht vergessen, ich gehe nicht an die Ostfront!

Andreas Heising

Ein Ex-Soldat rechnet ab

Für wen oder was soll ich eigentlich noch kämpfen?! Überall höre ich dieses dumme Geschwätz: „Wir müssen unser Land verteidigen!“ Welches Land denn bitteschön?! Und ist es überhaupt noch unser Land? Was genau soll ich hier verteidigen – und vor allem WEN?!

Die Millionen Ukrainer, die einfach beschlossen haben, hierher umzusiedeln?

Die sechs Millionen Afghanen, Iraker, Marokkaner, Iraner, Tunesier und wer weiß wen noch, die ihre Länder verlassen haben? Die auf unsere Kultur, Religion und Werte scheißen, für die wir Opfer und Freiwild sind und (die) auf unseren Straßen ein Kalifat fordern? Die Kinder und Polizisten abstechen und in unseren Städten Amok laufen?

DIE soll ich verteidigen?! Kurz, die Millionen wehrfähiger Männer, die ihre Heimat verteidigen könnten, sich aber lieber hier auf unsere Kosten verstecken. Soll ich die verteidigen und für sie riskieren, dass mein Kind ohne Vater aufwachsen muss, damit sie ihren Kampf nicht selbst austragen müssen? Ganz zu schweigen, was die unseren Frauen und Kindern antun, wenn wir Männer in den Krieg ziehen sollen!

Oder die Medien, die das alles als „Sieg der Meinungsfreiheit“ feiern? Oder die Grünen, die ungefiltert jeden ins Land lassen, der es irgendwie über die Grenze schafft? Oder sie ohne Papiere einfliegen lassen? Ein deutscher Vizekanzler, der in seinem Buch „Patriotismus – Ein linkes Plädoyer“, schrieb: „Vaterlandsliebe fand ich stets zum Kotzen. Ich wusste mit Deutschland nichts anzufangen – und weiß es bis heute nur bedingt.“

Die Gender-Spinner, die ständig ihr Geschlecht wechseln und sich mit „they“ ansprechen lassen? Die gleichen Grünen, die früher Soldaten als „Kindermörder“ beschimpft und meine Kameraden und mich im Zug bespuckt haben, Radmuttern an unseren Autos gelöst haben und tödliche Unfälle riskieren und jetzt vom Krieg gegen Russland faseln...: genau DIE soll ich jetzt verteidigen?!

Dieses Land ist nicht mehr mein Land. Die faulen Sozialschmarotzer jeder Nation, die sich Dank Bürgergeld ein bequemes Leben machen, während wir jeden Morgen aufstehen und arbeiten gehen, um Steuern zu zahlen? Die Rentenversicherung, die uns später gerade so viel zahlt, dass wir kaum besser dastehen als jemand, der nie einen Finger für dieses Land gerührt oder eingezahlt hat? Die Politiker, die uns vor der Wahl anlügen und nach der Wahl das Gegenteil tun? Die unser Steuergeld in der ganzen Welt verpulvern, unsere Wirtschaft ruinieren und unsere Infrastruktur verrotten lassen, während sie sich selbst Posten zuschachern, Diäten ins Uferlose erhöhen, während der einfache Mann kaum noch weiß, wie er seine Familie ernähren und Rechnungen bezahlen soll? Politiker, die Bodentruppen und Langstreckenwaffen in die Ukraine schicken, uns damit zur Kriegspartei machen wollen, aber bei jeder Gelegenheit kommentieren, dass ihre Kinder niemals kämpfen würden!

Soll ich das alles verteidigen?!

Die Regierung, die dafür gesorgt hat, dass Volksfeste wegen Terrorgefahr abgesagt werden, dass Weihnachtsmärkte unter Polizeischutz stehen, dass Frauen sich

nicht mehr sicher fühlen können, dass Alte in der eigenen Stadt Angst haben müssen, dass Kinder ermordet werden?!

DIE soll ich beschützen?!

Wisst ihr was? Einen Scheiß muss ich!

Dieses Land ist nicht mehr mein Land. Es ist nur noch der Ort, an dem ich lebe, arbeite und brav Steuern zahle, damit sich andere davon ein schönes Leben machen können.

Deutschland – das Land der Dichter und Denker, der fleißigen, ehrlichen Menschen – existiert nicht mehr.

Hier gibt es nichts mehr, was es wert wäre, verteidigt zu werden! Und nichts, was ein anderes Land auch nur geschenkt haben wollte!

Und da ich weiß, wie stark ausgeprägt das Denunziantentum mittlerweile in Deutschland ist – jeder, der es wagt, eine eigene Meinung zu haben, als rechter Hetzer, Nazi oder Putin-Anhänger verschrien wird, für alle die weinend die Bundeswehr kontaktieren und sich unter Tränen über mich beschweren wollen, ich stehe in keinem Dienstverhältnis mehr und habe auch nicht vor, diese Uniform, die ich einst voller Stolz und Überzeugung getragen habe, (aus obigen Gründen) je wieder anzuziehen.

Ich diene nur noch meiner Familie und würde nur (für) sie bis zum Ende kämpfen, nicht mehr für politische Interessen, da ich kein Söldner bin! **Jens Waldinger**

1 zu 7 Soldaten!

Sehr geehrter Herr Hauke, diese Zahl ist erschreckend!

Herr Selenskyj weiß sehr genau, dass er kaum noch Soldaten hat. Dieser Übermacht ist die Ukraine nicht mehr gewachsen. Er muss klein begeben, um sein Volk und seine Soldaten zu retten. Einem ukrainischen Soldaten stehen sieben russische Soldaten gegenüber.

Warum beenden wir nicht den Krieg? Kein Geld und keine Waffen!

Wir haben den Zweiten Weltkrieg angefangen, und jetzt sind wir wieder am Tod vieler Soldaten schuldig.

In der Bibel steht, du sollst nicht töten.

Russland hat Deutschland nicht den Krieg erklärt, aber alle reden und reden! Und wir rutschen immer tiefer in die Katastrophe.

Unsere Regierung hat, vom Alter her, den Zweiten Weltkrieg bzw. das Ende nicht miterlebt. Sie wissen nicht, was Hunger, Kälte und Armut bedeutet.

Die Lobbyisten – die durch den Krieg viel Geld verdienen – müssen auch sterben und das ganz Geld, Gold und ihre Häuser können sie nicht in den Sarg mitnehmen.

Als Letztes möchte ich sagen: Wo ist unser Stolz? Wo ist die Nächstenliebe? Wo ist das Verständnis anderen gegenüber? Nein, es gibt Neid, Missgunst, Armut und Gier bleibt übrig!

Hurra, wir haben es bald geschafft! Denken Sie nach! **Waltraud Rüdiger**

Sieben Tage arbeiten!

Da fühlt man sich doch fast schon wieder genötigt, diesen Großkopferten die Welt erklären zu müssen. Denn irgendwie denken die mir auch einfach immer viel zu klein. Oder gleich so, als wenn denen der Verstand fehlen würde. Und

Leserkarikatur von Siegfried Biener



ja – ich konnte es anfangs selbst kaum glauben. Und ich habe es auch gefühlt 1.000mal nachgezählt! Denn weitere Fehler sollte man sich hierbei auf keinen Fall leisten! Das wäre für jede kommende Wahl ja auch ein K.O.-Schlag vom Feinsten. Und so gebe ich dann auch ganz mutig bekannt, dass eine Woche sieben Tage hat! Und fühlt man sich da nicht geschockt?

Aber dass sich nun ausgerechnet unsere Wichtigtuere, die auf unsere Kosten leben, sich bereichern und ihre eigene Zukunft großzügig abzusichern wissen, und die auch niemals einen Kompromiss eines Verzichts bei der eigenen gesundheitlichen Versorgung eingehen würden, auf diese doch sehr deutlich auffallende Diskrepanz von Tun und Nicht-Tun, von Arbeit und Faulenzerei, nun ausgerechnet von so einem wie mir nur ein Fliegenschiss, das macht mich schon traurig. Und das tut auch weh – und auch hofentlich denen mehr als mir. Denn diese eine Stunde Mehrarbeit, das kann doch nicht euer Ernst sein?! Aber wenn Ihr eben selber noch nie wirklich gearbeitet habt, dann könnt Ihr es ja auch nicht besser wissen. Denn ab und zu solltet Ihr Euch mal den Dreck unter Euren Füßen ansehen. Denn dieses hart arbeitende, mit Schmutz und Schweiß besudelte gesellschaftliche Problem, lässt es sich doch tatsächlich an zwei Tagen (!) in jeder Woche (!) so richtig gut gehen! Denn dieses, für Euch sehr faules Etwas, geht dann einfach nicht arbeiten! Und denen wollt Ihr jetzt eine Stunde Mehrarbeit aufbrummen? Lächerlich! Und da kann ich auch nachempfinden, wenn Ihr Euch jetzt wie Idioten fühlt. Aber dafür bin ich ja da, Euch die Wahrheit zu sagen. Und dieses nezeitliche Krankspielen, das hätte man doch früher mit der Peitsche gelöst. Da gab es nämlich keinen Onkel Doktor, da wurde exekutiert! Und Zahnärzte werden doch auch überschätzt. Denn was sich mit ein bisschen Mut und einer Bohrmaschine alles in Ordnung bringen lässt, das hat mir das Fernsehen gezeigt. Und auch fast jeder Mann hat ja eine zu Hause rumzuliegen. Und was die Feiertage betrifft, die hat uns ja auch keiner in Stein gemeißelt. Und in Rente kann man auch noch mit 90 gehen!

Und wer nun glauben sollte, dass bei mir nur Zynismus, Sarkasmus, Wut und Ironie herauszuhören sind und nur die Anführungszeichen fehlen, der liegt wie immer vollkommen falsch! Denn jeder benimmt sich doch immer so doof, wie er sich selber gerade fühlt! Und da möchte ich auch keine Ausnahme sein! Denn dieses Recht steht uns doch allen zu. Auch wenn es die Großkopferten mit ihrer eigenen Doofheit mir ein wenig mehr als zu oft auf die Spitze treiben! **B. Ringk**

Heute hat der Krieg begonnen

Heute hat der Krieg begonnen, Millionen Liter Blut geronnen! Zigtausend Menschen mussten sterben, Familien Tote nur beerben!

Und die den Krieg hab'n angeschoben, sie nur die toten Helden loben! Sie sitzen feist in ihren Sesseln und setzen sich nicht „in die Nesseln“! Sie lassen keine Trauer spüren wenn sie in ihren „Geldern“ rühren! Im Gegenteil, sie werden reich,

ob hinter oder über'n „Teich“!

Ja, früher man dies „Teufel“ nannte, als „Satans“ Wüten es auch kannte! Manch' Künstler und manch' Dichter auch nahm dies als Zeichen in Gebrauch:

Hiroshima, auch Nagasaki, die Toten, Kranken rührten nie, die dies befohlen, starben nie an Qualen, kummervollen Schmerzen, kein Mitleid war wohl in den Herzen, ob sie wohl stellten „kleine Kerzen“?

Die sonst als Nachruf üblich sind für alle, auch für jedes Kind? **Jörg Große**

Wolfsgesetz

Von dem britischen Philosophen und Staatstheoretiker Thomas Hobbes (1588 - 1679) stammt die Aussage: „Der Mensch ist des Menschen Wolf.“ Bekanntermaßen lebt der Wolf im Rudel, in dem es einen Leitwolf (Alphawolf) gibt. Er führt die Rudelmitglieder zur Jagd, darf als erster von der Beute fressen und straft ungehorsame Mitglieder im Beisein der anderen ab. Um seinem Zorn zu entgehen, lecken ihm die Gehorsamen ständig die Schnauze und zeigen sich unterwürfig. So ist das Naturgesetz.

Wenn Menschen also Wölfe sind, so sind es auch Staaten, die ja von Menschen regiert werden. Im Unterschied zum Wolf verfügt der Mensch über Denkvermögen (sollte er jedenfalls!), das ihn allerdings noch räuberischer und gefährlicher machen kann, da er an sein langfristiges Überleben denkt. Die beste Überlebensstrategie besteht darin, andere Menschen zu unterwerfen oder zu vernichten, um an deren Besitz zu gelangen – vorausgesetzt, er hat genug militärische und ökonomische Macht.

Diese Voraussetzung erfüllen die USA (als Alphawolf) mit über 800 Militärstützpunkten in 80 bis 95 Ländern der Welt, davon in Deutschland über 20. In den letzten 35 Jahren gab es rd. 250 US-Militäroperationen, die selbstverständlich den Betroffenen Frieden, Demokratie und Freiheit bringen sollten. Das US-Militärbudget beträgt zurzeit ca. 900 Mrd. US-Dollar; für das Jahr 2027 sind 1,5 Billionen geplant. Da die Staatsverschuldung z.Z. rd. 38 Billionen US-Dollar beträgt, müssen andere Länder geplündert und/oder genötigt/erpresst werden. Dabei geht es nicht nur um den ökonomischen Aspekt, sondern auch um Geopolitik, schlussendlich sollen die Großmächte China und Russland als Konkurrenten um die Weltmacht ausgebootet werden. Für die America-First-Politik gibt es eine umfangreiche „Speisekarte“ – als Sicherheits- und Verteidigungsstrategie getarnt, z.B.:

- Venezuela: Das Staatsoberhaupt wurde gekidnappt, die Bodenschätze werden beansprucht, Warenkäufe nur in den USA verfügt, Handelsverbote ausgesprochen, Geldflüsse unter USA-Kontrolle gebracht.

- Kuba: Neben den schon seit langem

bestehenden Sanktionen inklusive der Wühlrätigkeit der 17 US-Geheimdienstorganisationen soll über ein Ölembargo (Venezuela darf kein, Mexiko nur noch eingeschränkt Öl nach Kuba liefern!) die Insel „sturmreif geschossen“ werden – schließlich war Kuba mal vor der Revolution quasi amerikanische Kolonie! „Viva Cuba, Yankee no“, hörte ich oft meine kubanische Doktorandin sagen.

- Grönland: Die Absicht/Drohung, Grönland (für einen Spottpreis) zu kaufen oder militärisch zu besetzen, konnten die aufgeschreckten europäischen NATO-Verbündeten (momentan!) noch abwenden. Sie feierten den Verhandlungserfolg des NATO-Chefs Rutte, obwohl er den USA in Grönland den Zugriff auf alle Rohstoffe und die Erweiterung und Gründung von Militärbasen erlaubt. Der amerikanische Präsident hat somit erreicht, was er wollte, (zunächst) ohne militärische Gewalt anzuwenden.

Europa hat dem US-Imperialismus wenig entgegenzusetzen. Russland ist mit dem Ukrainekrieg beschäftigt. Die EU hat sich durch die mittlerweile 20 Sanktionspakete gegen Russland selbst geschwächt, hat sich von den USA für längere Zeit energieabhängig gemacht (s. Deal von Trump mit der EU-Kommissionspräsidentin), kauft in Amerika Waffen für den Ukrainekrieg und verschuldet sich für diesen Krieg in ausuferndem Maße (90 Mrd. Euro Steuergelder für die nächsten zwei Jahre, 700 Mrd. Euro für das Militär und 800 Mrd. Euro für den Wiederaufbau in den nächsten 10 Jahren). Hinzu kommen noch die unbeherrschbare Migrationspolitik und die fehlende Energiesicherheit als Folge der sog. Energiewende. Deutschland hat mit Stolz seine Atomkraftwerke zerstört, andere Länder nutzen die bestehenden zur Stromgewinnung (z.B. Frankreich zu 70% und liefert Strom nach Deutschland!) oder bauen neue, z.B. Tschechien an der Grenze zu Sachsen. Merke: Ein Vorbild kann nur in einem geeigneten Umfeld wirken, sonst wird es verlacht! Scheinbar hat die deutsche Politik der letzten 15 Jahre kein Problem damit.

Wenn nicht bald der politische Realitätsverlust in der EU überwunden wird, dann wird es der EU so ergehen wie einst dem Römischen Reich. Die entscheidende Rolle für dessen Untergang spielten die Barbaren durch militärische Invasionen, Plünderungen und Völkerwanderung (Siedlungsbewegungen) – hinzu kam die demographische Krise in Form von alternder Bevölkerung und Geburtenrückgang. Im 5. Jahrhundert halbierte sich die römische Bevölkerung auf 25 bis 30 Millionen. Die EU riskiert mit ihrer Asylpolitik das gleiche Ende wie das 500-jährige Römische Reich zu erleiden.

Nur wird das sehr viel schneller gehen, da die Überlastung der Sozialsysteme und der Import von Kriminalität beschleunigend wirken. Ein Staat/Staatenbund, der die Sicherheit seiner Bürger nicht gewährleisten kann, hat ohnehin sein Daseinsrecht verwirkt.

Dr. H.-J. Graubaum

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Rechtskräftig verurteilt

Der Leser Manfred Handke berichtete in der vergangenen Ausgabe, wie ungerecht es doch sei, dass seine Tochter strafrechtlich verurteilt worden ist. Die sei doch unschuldig und nun sei sie ihren Führerschein los. Das Urteil des Amtsgerichtes stammte vom 15. Juli 2025. Rechtsmittel ist nicht eingelegt worden.

Das zeigt, dass Nichtjuristen sich selbst in Gefahr bringen, selbst wenn die Urteile noch so ungerecht sein sollten. Denn die Rechtskraft (bzw. im Verwaltungsverfahren „Bestandskraft“) ist ein hohes Gut. Das scheint weiten Bevölkerungskreisen nicht geläufig zu sein. Wenn ich die Fristen nicht einhalte, dann gilt das Urteil, dann gilt der Bescheid. Da komme ich hinterher in aller Regel nicht mehr dran.

Ich muss also sofort handeln, wenn ich mich ungerecht behandelt fühle. Wenn ich mich erst neun Monate nach Rechtskraft beschwere, wird es in aller Regel zu spät sein. Wenn der Richter nicht taugt, wenn die Verwaltung nicht taugt, dann muss ich das sofort klären. Sonst wird das nichts mehr, und ich muss mit dem Ergebnis zu meinen Lasten leben. Konkret: Sie werden beim Amtsgericht strafrechtlich verurteilt. Das ist nicht korrekt? Dann schreiben Sie: „Hiermit lege ich gegen das Unrechtsurteil Aktenzeichen XY des Amtsgerichts XYZ vom 4. März 2026 in der Sache [Ihr Name] Rechtsmittel ein.“ Unterschrift und gut. Innerhalb von sieben Tagen muss dieses Schreiben beweisbar beim Amtsgericht eingehen. Sie brauchen nicht zwingend einen Anwalt dazu. Aber Sie müssen rechtzeitig handeln.

Was passiert? Wenn nicht durch einen Anwalt eine sogenannte Revision fristgerecht begründet wird, dann wird das Rechtsmittel als Berufung gewertet. Es geht dann zum Landgericht. Die Richter dort fangen bezüglich der Beweise nochmal komplett bei Null an („Nullhypothese“). Alles wird von den Tatsachen her noch einmal komplett neu aufgeklärt. Alles wird rechtlich noch einmal komplett neu gewertet. Im Idealfall führt das zur kompletten Aufhebung des Urteils des Amtsgerichtes und zu Ihrem Freispruch. Auch Amtsrichter irren. Meist aber nicht.

Wenn Sie aber nichts tun, wenn Sie einfach die Frist verstreichen lassen, dann gilt alles das, was in dem Urteil steht, als wahr und gerecht. Weil Sie nicht rechtzeitig das Rechtsmittel eingelegt haben. Das ist für Nichtjuristen oftmals schwer zu verstehen. Deshalb sollte man sich, gerade wenn es Führerscheine angeht, rechtzeitig fachkundigen Spezialisten anvertrauen. Ansonsten ist man hinterher sowohl den Führerschein als auch die Fahrerlaubnis los.

Was der Unterschied ist? Führerschein (Plastekarte) ist das Stück in Ihrer Tasche, Fahrerlaubnis die abstrakte behördliche Erlaubnis, Kraftfahrzeuge zu führen. Das wird im Tagesgeschäft der Privaten nicht so unterschieden. Wenn Ihr Führerschein geklaut wird, dürfen Sie dann noch fahren? Ja, denn Ihre Fahrerlaubnis haben Sie noch. Sie haben es bloß schwerer, das nachzuweisen. Ihnen ist die Fahrerlaubnis entzogen worden, Sie haben aber Ihren Führerschein gut versteckt. Dürfen Sie noch fahren? Nein. Strafbare. Das macht den Unterschied.

Wenn Sie ein Strafurteil gegen sich in

angeblichen Drogensachen rechtskräftig werden lassen, dann hat die Straßenverkehrsbehörde das rechtskräftige Urteil als Beweis gegen Sie. Da wird es dann schwierig, erneute Fahrerlaubnis und Führerschein zu erlangen. Sie können versuchen, den Beweis zu führen, dass Sie charakterlich noch oder wieder zum Führen von Kraftfahrzeugen geeignet sind.

In aller Regel aber wird dieser Gegenbeweis nur durch eine Medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) zu führen sein. Das kostet Zeit und Geld. Eine fristgerechte erfolgreiche Berufung kommt da schon besser. Selbstschutz tut not.

Axel Fachtan

Jahrestag des Demokratieabbaus

Vom 15.01.2024 bis zum 16.02.2024 fand die Einwohnerbefragung in Grünheide/Mark statt. Die Bürgerinnen und Bürger wurden aufgefordert, auf die Frage „Sollen weitere 100 ha Wald (im Landschaftsschutzgebiet) in der Gemarkung Grünheide (Bebauungsplan Nr. 60) in eine Industriefläche umgewandelt werden, die für Logistik, Lagerhaltung und soziale Gebäude genutzt werden?“ mit Ja oder Nein zu antworten. Knapp 3.500 Einwohner stimmten mit „Nein“ gegen die Pläne, während nur knapp 1.900 mit „Ja“ stimmten. Das bedeutet, dass rund zwei Drittel der Teilnehmer gegen die Erweiterung der Tesla-Gigafactory stimmten.

Entgegen dem Votum verkündete der Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) seinen „guten Kompromiss“, der eine reduzierte Waldrodung vorsah. Damit hat Woidke das Ergebnis im Interesse von Tesla umgedeutet. Ein zutiefst undemokratischer Vorgang.

Passend am Freitag, dem 13.02.2026 begannen die Rodungen. Die Gemeindeverwaltung Grünheide/Mark, der Eigentümer der Fläche, der Landesforst Brandenburg, und das zuständige Gericht in Frankfurt (Oder) waren nicht zu erreichen. Am 11.07.2025 hat der VNLB Widerspruch zum B-Plan 60 eingelegt. Bis heute wurde dem VNLB weder ein Aktenzeichen noch eine Antwort zugestellt. Lediglich eine Eingangsbestätigung hat der VNLB am 15.07.2025 erhalten. Der VNLB ist der Meinung, dass die Rodungen nicht hätten durchgeführt werden dürfen.

Der Verkauf der Fläche an Tesla erfolgte noch nicht. Die Menschen im Umfeld von Tesla befürchten, dass Tesla nur das Filetstück kaufen und den verbleibenden unwirtschaftlichen Teil zur Pflege und Sicherungspflicht im Eigentum des Landesforst belassen will. Tesla betreibt wie andere Konzerne ein Steuersparmodell und überlässt die überwiegenden Kosten für die Tesla-Infrastruktur dem Steuerzahler.

Für Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) ist das wahrscheinlich auch ein „guter Kompromiss“!

Manu Hoyer

Vorstand VNLB/BI Grünheide

Bevölkerungsreduktion

Lieber Herr Hauke, ich möchte mich gern in die Leserstimmen Ihres Forums einreihen, Axel Fachtans Überlegungen zum Auswandern zustimmen und Dr. Demanowski

Urteile über die Gift-Grünen ausdrücklich bestätigen. Meine Beobachtungen stelle ich unter die Dachzeile: Europas Völker in der Garotte. Denn manchmal werden von uns nicht die Fragen gestellt, die sich doch einfach ergeben, wenn man bestimmte Ereignisse bis zum Ende hin verfolgt wissen will, z.B.: Was machen denn die Rüstungsgewinnler mit den gigantischen Geldsummen, die ihnen die Besteller für Panzer, Drohnen, Taurus, Raketen, U-Boote, Starlinkdaten, Munition überweisen? Villa in Marbella? Yacht am Roten Meer? Ein Carravaggio am Kaminsims? Edelbunker? Ein dicker Barren Gold bei der Federal Reserve?

Egal, was und wo und wieviel; das Geld ist von uns aus gesehen weg! Egal, wie es vorher hieß: Sondervermögen (Schulden-nichtbremse), Vermögen, Rüstungsetat zum Erreichen des 2,5%- bzw. 5%-NATO-Anteils. Da die so geschröpften Völker aber dennoch erst einmal leben müssen, Essen brauchen, Arztkosten haben, Rente beziehen, tanken, urlauben usw.usf., müssen die Preise für diese banalen Verlangen des Volkes leider anziehen. Ganz im Sinne der heuchlerisch, öffentlich nervtötend täglich beklagten „die Reichen werden immer reicher, die Armut nimmt seit Jahren immer weiter zu“. Das, so muss man (ziemlich begründet) vermuten, ist Absicht: die elitären, abgehobenen Spitzeneliten der Supersuperreichen (wie Peter Thiel, Elon Musk, Bill Gates...) scheinen alles gutzuheißen, was die Erdbevölkerung numerisch (auf natürlichem Weg) reduziert, derweil sie an eine schicke Flucht Kolonie im Planetaren denken und an der erforderlichen genetischen Variation der Edelmenschen für einen sicheren Aufenthalt „da oben“ basteln lassen. Es gibt schon Denkkreise (Thinktanks), Zeitschriften, Hörfunkzyklen (DLF), die dem ersehnten Elysium der paar Auserwählten vorandenken, zuarbeiten. An unserer Minimierung wird gearbeitet, Verarmung ist geplant, je exzessiver desto besser: das sanfte Weltverarmungsprogramm läuft. Viel Glück für die Restanten!

Frank Schubert

Gewaltbereitschaft wie nie

Was lassen wir uns noch alles bieten?

In Deutschland steigt die Gewaltbereitschaft ins Unermessliche. Nicht nur in der Nacht oder in der Dunkelheit. Nein, überall, egal zu welcher Tageszeit.

Männer, Frauen, Kinder. Gewalt steht an der Tagesordnung. Angefangen mit häuslicher Gewalt; Männer lassen sich an ihren Frauen aus. Inzwischen geht es auch umgekehrt. Frauen verprügeln ihre Männer. Selbst Kinder werden schon übergriffen.

Woran liegt es? Am System, an den Medien, an Frust und Unzufriedenheit, an zu lascher Erziehung, an Dummheit, am Alkohol, an anderer Sucht, an Größenwahn. Man könnte noch etliche Gründe finden. Da werden Schaffner angegriffen, weil sie nur ihre Arbeit machen wollen.

Die Ticket-Kontrolle kann da schon zum Verhängnis werden. Ehepartner gehen aufeinander los, weil einer nicht so macht, wie sich der andere das vorstellt.

Schüler greifen Mitschüler an, weil sie nicht wissen, wohin mit der Kraft, ohne Sinn und Verstand. Es nervt nur noch.

Und unsere Sicherheitsbeamten dürfen nicht dies und nicht das. Unsere Polizei-

beamten sind machtlos. Im Gegenteil, sie müssen aufpassen, nicht selbst zum Opfer zu werden. Aber wenn diese Beamten mal etwas handgreiflicher werden, können sie damit rechnen, verklagt zu werden. Das versteht doch kein Mensch. Wo leben wir?

Resultat: null Respekt in dieser Gesellschaft. Und wenn unsere ausländischen Mitbürger auffällig werden, dann sind sie traumatisiert.

Unsere Gesetze sind einfach überholt, nicht mehr zeitgemäß, ohne Härte. Justiz geht anders. Alles ist außer Kontrolle geraten.

Nur bedauern hilft nicht. Jetzt muss mal Klartext geredet werden. Die Täter können sich auf unsere komfortablen Justiz-Einrichtungen freuen und die Opfer auf den Friedhof oder unsere überlasteten Krankenhäuser. Das hängt einem zum Hals raus. Wenn man dann sieht, wie diese kriminellen Typen wegen guter Führung auch noch vorzeitig entlassen werden, da fehlen einem die Worte.

Gerechtigkeit sieht anders aus.

In diesem Land geht alles nur noch drunter und drüber. Und immer schön auf Kosten der Steuerzahler. Wir können sonst nichts, aber das können wir gut.

Heidemarie Gräser

Die Menschheitsgeschichte wird neu geschrieben

Die Bestimmung der sogenannten Haplogruppen des männlichen Y-Chromosoms ermöglicht, eine präzise genetische Landkarte der meist besonders mobilen männlichen Spezies zu erstellen. Die bisher bekannte Archäologie und Interpretation von Tonscherbenmustern kann nunmehr durch naturwissenschaftlich exaktes „whole Y sequencing“ unterfüttert werden.

Alle modernen Homo-sapiens-Männer stammen von einem gemeinsamen männlichen Vorfahren ab, dem sogenannten „Y-chromosomal Adam“ (vor ca. 200.000–300.000 Jahren in Afrika). Sein Y-Chromosom war die Ur-Haplogruppe, also die Wurzel des Stammbaums. Sie wird durch Mutationen der DNA (Desoxyribonucleinsäure) charakterisiert, sogenannte Punktmutationen (SNPs, „single nucleotide polymorphisms“). Jede neue Mutation definiert eine neue Untergruppe, die sich von der vorherigen Haplogruppe abspaltet.

Man benutzt meist archäologisch gewonnene alte DNA (Zähne, Knochen), d.h. man sucht nach noch vorhandenen Fragmenten des ursprünglichen DNA-Moleküls des Individuums und kopiert sie mit der Polymerase-Kettenreaktion (PCR). Anschließend kann sie dann durch Fragmentanalyse, Sequenzierung, Schadensmuster-Analyse und rechnergestützter Rekonstruktion fehlender, nicht mehr vorhandener Fragmente vervollständigt und dann identifiziert werden.

Die Bestimmung der Y-Haplogruppen von Knochenresten verschiedenster archäologischer Fundorte erlaubt die Wanderwege von Volksgruppen nun wissenschaftlich exakt nachzuvollziehen. Für die Entwicklung der Methodik ging 2022 der Nobelpreis für Medizin nach Leipzig (S. Pääbo).

Große Vorarbeit hat auch der in Erkner-Hohenbinde lebende Archäologe Prof.

Dr. Albert Kiebusch (1870 bis 1935) geleistet. Er musste sich allerdings vor 100 Jahren mit der Ausgrabung und Interpretation von alten Keramikscherben begnügen, sie einzelnen Völkern, Kulturen und Gruppen in einer Puzzlearbeit zuordnen, wobei sich heute überraschenderweise viele Erkenntnisse bestätigt haben.

Nun aber der Reihe nach. Europa wurde vor mehr als einer Million Jahren vom Homo erectus, dem „Urmenschen von Mauer bei Heidelberg“ besiedelt. Aus ihm entwickelte sich der Homo neanderthalensis (400.000 bis 40.000 Jahre). Die ersten modernen Menschen vom Homo-sapiens-Typ erschienen in Europa spätestens vor 47.500 Jahren (Ilshöhle, Ranis); sie starben aber wieder aus. Die ältesten Homo-sapiens-Funde mit genetischer Relevanz für uns heutige Menschen sind etwa 40.000 Jahre alt (Rumänien, Russland, Belgien), die alle die bekannten 1-3% Neandertalergenom-Beimischungen aufweisen.

Die Y-Haplogruppe I war die erste, heute noch existierende, in Europa entstandene Haplogruppe. Sie ist etwa 30.000 Jahre alt und unter Jägern und Sammlern der Gravettien-Kultur zu finden, die den weichenden Gletschern der Weichsel-Eiszeit vor etwa 11.000 Jahren folgten. Heute existiert I noch auf dem Balkan und in Skandinavien (Nachfahren der Goten I1-M253).

Die zweite große Besiedlungswelle nach der Eiszeit erfolgte vor etwa 7.500 Jahren durch anatolisch-nahöstliche Ackerbauern, der späteren Linearbandkeramik-Kultur mit ihrer Haplogruppe G2a. Diese Ackerbauergene dominieren noch heute auf Sardinien.

Die Invasion der sogenannten Schurkeramik, auch Streitaxtleute genannt, Träger der Y-Haplogruppe R1a, erfolgte aus den südrussischen Steppen. Ihre Expansion erfasste Ost- und Mitteleuropa, weniger Westeuropa. Die Schnurkeramik, nach den Schnurabdrücken auf ihrer Töpferware bzw. nach ihren Stein-Streitaxten benannt, trafen in Sachsen-Anhalt ab 2.800 v. Chr. auf ein weitgehend menschenleeres fruchtbares Ackergebiet. Sie hatten sich aus der russischen Kurgan-Kultur (Grabhügel-Kultur) zur Yamnaya-Kultur entwickelt, die sie auf einem nördlichen Weg gen Mitteleuropa verließen. Auf einem südlicheren Weg gelangten Männer der Yamnaya-Kultur mit vorwiegend der Haplogruppe R1b nach Westeuropa, erreichten Sachsen-Anhalt aber erst etwa um 2.500 v. Chr. Sie etablierten in Westeuropa die Glockenbecher-Kultur (2.800-1.800 v.Chr.), aus der später die keltische (Hallstatt-) Kultur hervorging. Beide engverwandten Stämme, R1a und R1b, summarisch als „Step-pengene“ bezeichnet, waren ursprünglich südrussische Hirtennomaden mit Wagen und Pferden. Nach Verschmelzung bildeten sie vor allem in Sachsen-Anhalt eine neue ackerbauende Kultur, die Aunjetitzer Kultur (2.300- 1.600 v. Chr.). Nach Stand der Forschung ist diese Kultur, vor allem Pömmelte (Kreisgrabenanlage), Nebra (Himmelsscheibe), Leubingen (Fürstengrab), Ausgangspunkt für die Bildung vieler europäischer Völker.

Nun könnte man denken, alle Deutschen sind ausschließlich Nachkommen der Träger der Steppengene. Jedoch waren die Jäger und Sammler und auch die neolithischen Ackerbauern nicht gänzlich

ausgerottet. Sie hatten sich beispielsweise in abgelegene Täler des Harzes zurückgezogen, aus denen sie später wieder zurückkamen (Massaker von Eulau, 2.600 v. Chr.), so dass ihr Erbmaterial dann auch in unseren Genpool mit einfließt. Heute haben die Deutschen ein Gemisch verschiedener Genbeiträge in ihrem Erbgut. R1a, R1b und I sind die wichtigsten „deutschen“ Y-Haplogruppen.

Es sei erwähnt, dass zur Ausprägung eines Menschen nicht nur die geschlechtsspezifischen Chromosomen beitragen, sondern auch die Erbinformationen der 44 „geschlechtsneutralen“-autosomalen Chromosome hinzukommen. Bei der Y-Haplogruppe wird nur der patrilineare genetische Beitrag berücksichtigt, also das Vererben der Y-Haplogruppe vom Vater auf die Söhne. Während die genetische Ausstattung des Zellkerns zu 50% von der Mutter und zu 50% vom Vater stammt, liefert die Mutter exklusiv die Energieversorgung der Zellen.

Vor 100 Jahren wurden bereits die Schnurkeramiker-Streitaxtleute, auch als „Arier“ bezeichnet, als unsere Vorfahren angesehen. Die Y-Haplogruppe R1a ist heute weiterhin in Sachsen-Anhalt und ganz Deutschland präsent, was auf die kontinuierliche Weitergabe über die männliche Linie seit der Schnurkeramik/Bronzezeit zurückgeht. Der ostgermanische Teil von R1a-M417-Trägern, Wandalen, Gepiden, Burgunder, existiert nicht mehr, während sich der slawische Teil an R1a-„Ariern“ (R1a-M458/280) immer weiter zu den Russen, Weißrussen, Ukrainern, Tschechen und Polen entwickelte.

Das ehemalige slawische Siedlungsgebiet (ab ca. 600 n. Chr. bis heute) östlich der Elbe-Saale hat deshalb hohe R1a-Anteile von bis zu 65% (Spreewald, Lausitz). Nach Südwestdeutschland fällt der R1a-Anteil bis auf 5% ab. Die ursprünglichen Schnurkeramiker in Mitteldeutschland tragen zusätzlich zur hohen Rate der ostdeutschen R1a bei. Das R1b der Kelten hat diese R1a-Haplogruppe westlich von Elbe-Saale weitgehend verdrängt, so dass die Kelten-R1b in Westeuropa zur absolut dominierenden Haplogruppe wurde.

Die Weitergabe der Y-Haplogruppe erfolgt wie früher bei Familiennamen streng patrilinear. Das heißt auch, dass alle männlichen patrilinear verwandten Männer die gleiche Haplogruppe haben. Frauen haben zwei X-Chromosomen, die sich gegenseitig austauschen können, weshalb auf die (weibliche) Mitochondrien-DNA zurückgegriffen wird, um beispielsweise das Alter der „Ur-Eva“ bestimmen zu können (200 000 Jahre). Auch muss berücksichtigt werden, dass große Wanderbewegungen in der Geschichte meist von „Männerhorden“, vielfach ohne Frauen gemacht wurden. Als die Schnurkeramiker in Sachsen-Anhalt ankamen, brachten neun bis 15 „Steppenmänner“ nur eine „Steppenfrau“ mit. Die fehlenden Frauen wurden der einheimischen Bevölkerung entnommen, wodurch größere genetische Vermischung auftrat. Meist allerdings nur einseitig. Männer der unterworfenen Bevölkerung wurden rigoros von der Vermehrung ausgeschlossen.

Ein fachfremder, aber geschichtsinteressierter Chemiker hat mittels Künstlicher Intelligenz versucht, die Wanderbewegungen unserer Vorfahren an Hand der Y-Haplogruppen darzustellen.

Prof. Dr. Jörg Friedrich

Harald Martenstein – Ritter der Demokratie –

In früheren Zeiten kämpften Ritter meist um Gunst (des Landesherrn, einer adligen Dame), Ehre (die sich mittels Aufstieg „versilbern“ ließ) wie auch um ihr Seelenheil (Kreuzzüge). Am 13. Februar 2026 konnte man, sofern man davon wusste, einen neuzeitlichen Ritter namens Harald Martenstein auf der Bühne des Thalia-Theaters Hamburg erleben (s. <https://www.youtube.com/watch?v=fH8O9L3Cuuc>). Und dieser Ritter kämpfte für die Demokratie in diesem Land – nicht für „unsere Demokratie“, die gegen die Mitbestimmung der gesamten Bevölkerung vorgeht („Brandmauer“).

Ein Blick zurück. Durch Zufall las ich in „Tichys Einblick“ vom „Prozess gegen Deutschland“. Zunächst glaubte ich an eine Art Neuauflage der Hetzkampagne des „Wahrheitsorgans“ Correctiv. Auch die Person Habeck, der bekanntlich mit Deutschland noch nie etwas anzufangen wusste – außer dass es ihm eine satte Politikerpension zahlen darf –, ging mir durch den Kopf. Auf der Webseite des Thalia-Theaters dann die Aufklärung: Ein als Gerichtsprozess gestaltetes Theaterstück mit echten Juristen und der Fragestellung – formuliert in 3 Fragenkomplexen – „Wie kann die AfD verboten werden?“. Zur Theaterrückführung gehörten sieben Geschworene + Zeugen sowie sog. Experten (in echten Verhandlungen Gutachter), Letzteren Aufgabe war es, zu begründen, wie nur mit einem AfD-Verbot die Demokratie gerettet werden könne. Von entscheidender Bedeutung – diese dreitägige „Verhandlung“ wurde auch als Livestream übertragen. Sicher gedacht, um der Welt außerhalb dieses Theaters die „böse AfD“ vorzuführen. Wer sich einloggt (s. <https://www.thalia-theater.de/de/stuecke/prozess-gegen-deutschland/264>), sieht anhand der Buh- und sonstiger dauernder Zwischenrufe seitens des links-wochen Publikums (vielleicht war auch die Antifa vor Ort), dass es sich für Menschen mit eigenem Denken um „vermintes Gelände“ handelte. Zu den Zeugen zählten u.a. die Professoren Röddinger und Heroes, beide bekennende Konservative und daher auch schon als „rechts“ diffamiert, Aussteiger wie Ingo Hasselbach ebenso wie Verteidiger eines AfD-Verbots. Bereits am Eröffnungstag die Ernüchterung für „unsere Demokraten“: Als Ex-AfD-Abgeordnete gab Joana Cotar eine für mich sachliche Einschätzung ab. Zum Schluss dieses Tages trat Harald Martenstein ans Pult. Ein Kolumnist, der die Klaviatur der deutschen Sprache bestens beherrscht. Und

diese nutzte er, um nicht nur gegen ein Verbot der AfD zu streiten, sondern auch um „unsere Demokratie“ den Spiegel ihrer Anti-Demokratie vorzuhalten: „Wir sprechen hier also in einer Art Schauprozess über das Verbot einer Partei, die im Westen Deutschlands von 20 Prozent der Menschen gewählt wird und im Osten von 35 bis 40 Prozent. Mit anderen Worten: Wir reden über das Ende der Demokratie und ihre Ersetzung durch etwas anderes. [...] Wie soll das neue System eigentlich heißen? Gelenkte Demokratie? Unsere Demokratie?“ Das woke Publikum schien Schnappatmung zu bekommen; inklusive Buh-Rufen. Natürlich wird diese fulminante Rede weder den rechten noch linken Rand erreichen. Aber, so meine

Hoffnung, sie sollte das träumende, aber noch denkwürdige (zum eigenen Denken befähigte) bürgerliche Publikum aufrütteln. Es war ja nicht nur der Inhalt – in einer funktionierenden Demokratie wäre diese Rede unnötig –, sondern auch die Leidenschaft, die beeindruckte.

Nachdem ich mich freuen konnte, dass dieser „Prozess gegen Deutschland“ entgegen seiner Intention (Schauprozess) ausgegangen war, präsentierte mir der Staatssender RBB einen anderen (echten) Prozess. Der AfD-Abgeordnete Möller wurde in Frankfurt (Oder) wegen Verwendens verfassungsfeindlicher Symbole zu ca. 11.000 Euro Strafe verurteilt. Das Plakat hing im Wahlkampf aus; vermutlich kennen es die meisten Leser. Man muss dem Landgericht schon Probleme mit den Augen attestieren, wenn sie in dem dargestellten Bild NS-Symbolik meinten zu erkennen. Vielleicht aber nur auf dem rechten Auge „scharfsichtig“? Der Aktivistin Maushake (RBB) war jedenfalls die Freude anzusehen. Wäre sie objektive Journalistin, so hätte sie über die Rede Martensteins berichten können. Immerhin wohnt er in der Region.

Wie wäre es mit einem Folgeprozess? Thema: Soll der ÖRR abgeschafft oder reformiert oder weiter ohne gleichwertige Leistung vom Steuerzahler alimentiert werden?

Dr. Klaus Dittrich

Ein Hoch auf die Aktionäre unserer Versicherungen

Rückblickend denke ich oft an die Zeiten, in die wir hineingeboren wurden. Am 06.05.1955 machte ich meine erste Fahrerlaubnis für die Klasse IV. Erweitert wurde diese dann in nachfolgenden Zeiten. Mit 15 Jahren war ich dann mit dem Fahrrad und dem Rucksack unterwegs und holte mir von den Schmiedemeistern der umliegenden Dörfer einzelne Teile für

ein Motorrad Fichtel und Sachs (98 ccm) zusammen. Das Innenleben kannte man. Dieses bekam ich mit 16 Jahren zugelassen und ich fuhr Leichtmotorrad, wie man es damals bezeichnete. Auch bedenke man, dass zu dieser Zeit noch keine Mopeds in Mode waren.

Mit dem Leben erarbeitete man sich mehr. Über Motorräder bekam ich mein erstes Auto am Freitag vor Pfingsten 1959. Vom Tag an hatte ich bis auf den heutigen stets ein Auto. Auch der Trabant war darunter. Da ich ja zu keiner Zeit so bemittelt war, dass ich noch eine Werkstatt mit ernähren konnte, stießen Störungen rundweg auf. So kam der Tag, an dem ich über die Vorkommnisse schärfer nachdenken sollte und mich daraus ableitend umzuorientieren hätte.

So schaffte ich mir mit dem 07.06.2004 einen Honda Accord mit meiner Erwartung an. Das Fahrzeug wird von uns noch immer betrieben, und ich kam zu den folgenden Hauptuntersuchungen bis zum Tag ohne Mängelanzeigen aus und brauchte keine Rechnungen zu begleichen. Eine defekte Schlussleuchte wechselte ich selbst. Getragen hat uns der Honda fast 200.000 km, und es gab noch nie Schwierigkeiten unterwegs, die ja bekanntlich äußerst bitter sein können.

Mein Benehmen im Straßenverkehr hat mich bis in den jüngsten Tag unfallfrei daran teilnehmen lassen. Auch weiß ich, es hängt nicht nur von einem selbst ab, richtig. Ein bisschen stolz bin ich darauf vielleicht auch schon, was ich zweifelsfrei zugeben möchte.

In Überlegungen im Straßenverkehr bin ich deswegen umso mehr enttäuscht, wenn ich Ihnen meine Allianz-Haftpflichtversicherungen mit ihren Steigerungen darstellen kann. Die Versicherungen können uns ja viel vormachen. Denen glaubt doch keiner mehr. Glaube einer Bilanz doch nie, wenn du sie nicht selber gefälscht hast. Eine alte Regel, an der doch etwas dran ist.

M.E. hat doch so mancher Mensch an Vertrauen in dieser Republik eingebüßt, ich gehöre dazu. Was einem täglich offeriert wird, bringt einen doch ins Überlegen. Heute begründen die Versicherungen die Steigerungen der Beiträge mit den gehobenen Stundensätzen in den Werkstätten. Vieles ist eben in dieser Republik einfach nicht mehr glaubhaft und dies stelle ich Ihnen mit meinem Beitrag eben einmal dar. Auch an den exorbitanten, hohen prozentualen Steigerungen, nimmt keiner mehr Anstoß.

Wissen wir doch, auch die Aktionäre wollen und werden mit unseren Beiträgen ein noch besseres Leben haben, lass sie doch, die breite Masse wird es schon richten.

Werner Heyer

Die Ethik der Alena Buyx

„Unsere Wissenschaft“ in Person von Alena Buyx wird des Plagiatsbetrugs verdächtigt. Darf ich sie zitieren: „Da scheint es gelegentlich eher um Rachegefühle, um Sühne zu gehen. Eine von Rache und Wut getriebene Suche nach Schuldigen ist eine gefährlich einfache, also keine Lösung, die hilft überhaupt nicht weiter“, so Buyx. „Wut“ und „Rache“ sind im Übrigen eine Interpretation mit ihrem Horizont.

Buyx hatte beim PresseClub München am 22.11.2023 folgendes geäußert. An dieser Stelle erlaube ich mir, die Kory-



CORONA.FILM

www.oval.media/corona-film/ - Eine Anzeige der Frankfurter Freigeister

phäe mit Professorentitel „Unserer Wissenschaft“ originalgetreu zu zitieren: „Das heißt aber nicht, dass ich sage, wir sollten nicht aufarbeiten, das ist kompletter Quatsch. Wir sollten das tun, wir machen das auch, aber wir sollten es, ich halte das für wichtig. Welche Art, das muss dann, wenn man es politisch macht, wirklich gut gestaltet sein. Denn meine Sorge wäre, dass diejenigen, die jetzt nach Schuld suchen, und zwar ehrlich gesagt egal ob begründet oder unbegründet, da gibt's ein tiefes Bedürfnis danach, Schuldige zu suchen und natürlich auch zu sagen: Ihr Politikerinnen und Politiker, und im Übrigen [gerichtet an die Journalisten]: Sie wären da ja nicht außen vor, das wissen Sie ganz genau, also das würde ja die Medienschaffenden ganz genauso betreffen, der öffentlich-rechtliche Rundfunk und was weiß ich, also da sollen Zweifel gesät werden, das ist meine Sorge, dass das genutzt würde, dass Zweifel gesät wird an diesen demokratischen Institutionen, der Politik insgesamt, es war alles falsch, war alles böse, Sie haben alle falsch berichtet, Sie hatten alle den Maulkorb. Es war, Sie waren gleichgeschaltet und so all diese Geschichten, die man im Moment hört. Das müsste man vermeiden und im Moment hat diese Form von Narrativen ein durchaus erstaunliches Übergewicht in der öffentlichen Wahrnehmung und Debatte, nämlich dass in den bösen Ecken des Internets rein quantitativ, wenn Sie sich es anschauen, welche Artikel mit wie viel Kommentaren.“

Das sollte als Eindruck von „Unserer Wissenschaft“ genügen. Nein, Frau Buyx, für den entstandenen Schaden haben „Wissenschaftler“ (ein nunmehr völlig ‚verbrannter‘ Begriff) wie Sie gesorgt! Die Wissenschaft hat schweren Schaden genommen durch Ihresgleichen. Ich kann nur immer wieder auf die RKI-Files hinweisen, vielleicht liest „Die Wissenschaft“ die mal endlich!?

Die diversen Pöstchen basieren damit auf Plagiaten. Ich darf nun mal (in einem anderen Kontext!) zitieren. Max Liebermann: „Ich kann nicht so viel fressen, wie ich kotzen möchte.“ Dazu Sie selbst: „...die Pandemie als größte Krise seit dem Zweiten Weltkrieg betrachten und daraus Lehren ziehen.“ Bei dem Zitat kommt dem Inhalt nun eine ganz andere Bedeutung zu: Ziehen Sie Lehren!

Ausgerechnet „Professorin für Medizinethik“, so das Ärzteblatt am 2. Januar 2023. Wenn es nicht so traurig wäre und gefährlich, wer sich da alles der Wissenschaft bemächtigt hat.

10. Februar 2026 beim Kaminabend des Verlegerverbands MVFP: „Man überzeugt nicht mit Fakten. Das geht nur in der Wissenschaft. Man überzeugt die Menschen mit Emotion, Gespräch, Gemeinsamkeit. Man muss Probleme erst auf menschlicher Ebene klären. Dann kann man Fakten nachlegen. Auch Begeistern gelingt über das menschliche Gespräch.“ – Frau Buyx, das mag in „Ihrer Wissenschaft“ so sein, die Menschen außerhalb dieser Blase sind nicht ungebildet. Und manch einer hat seinen Dokortitel tatsächlich verdient.

Ich hoffe, „Unsere Justiz“ wird diese Beispiele dann auch beim Prozess gegen Professorin Ulrike Guérot bedenken. Um Zitierfehler zu vermeiden: „Denk ich an Deutschland in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht“ (Heinrich Heine, „Nachtgedanken“).

Gott sei Dank ist Frau Buyx nicht ‚Mut-

ter Deutschland‘. Es gibt auch viel Vernunft im Land. Möge gewissenhaft sortiert werden in Spreu und Weizen.

Susanne Fischer

Kranke Gesundheit

Sehr geehrter Herr Hauke, wussten Sie, dass Deutschland das zweit- teuerste Gesundheitssystem der Welt betreibt? Falls Sie jetzt überrascht sind, kann ich es Ihnen nicht verdenken, denn an besonderer Qualität oder gutem Service, z.B. bei der zeitnahen Buchung von Arztterminen, kann man das nicht erkennen. Das deutsche Gesundheitssystem ist einfach nur teuer. Nachdem es sich nun jahrzehntelang in den Händen von Pharmalobbyisten befand, die sich „Gesundheitsminister“ nannten, war auch nichts anderes zu erwarten. Bankkaufmann Spahn (CDU) und „Gesundheitsökonom“ Lauterbach (SPD) sind nur die krassesten Beispiele. Spätestens seit dem Corona-Terror wissen wir, dass es deutschen „Gesundheitsministern“ (nicht nur auf Bundes-, sondern auch auf Länderebene – erinnert sei an die unsägliche Nonnemacher, Grüne, in Brandenburg und die korrupte Kalayci, SPD, in Berlin) nicht um Gesundheit geht, sondern ausschließlich um Profit für große Konzerne im Hintergrund. Das – und nicht nur das – haben sie mit Ursula „Röschen“ von der Leyen (CDU) in Brüssel, übrigens auch gelernte Ärztin, gemeinsam.

Was waren das noch für Zeiten, als sich die meisten Krankenhäuser in öffentlicher Hand befanden. Da funktionierte alles und die heutigen Probleme waren unbekannt. Bis die unsäglichen „Privatisierungen“ begannen. Die wurden uns wieder und wieder als Allheilmittel verkauft, um alles noch besser und noch effizienter zu machen, so wie man uns heute den alten Hut „Aktienrente“, die sich ausschließlich für Banken und Versicherungen lohnt, verkaufen will. Die Deutsche Bahn ist ein Paradebeispiel für Privatisierungen, die (inzwischen in katastrophalem – praktisch abgewracktem – Zustand für astronomische Beträge rekommunisierten) Berliner Wasserbetriebe ein anderes. Vor der Privatisierung hatte Berlin das bundesweit günstigste Wasser. Heute hat es das teuerste – und einen riesigen Sanierungsstau. Denn die Privaten haben herausgeholt, was ging und nur das Allernötigste investiert, um den Profit nicht zu mindern. Und das ist auch kein Wunder, denn Privatunternehmen sind auf Profiterzielung ausgerichtet, während öffentliche Unternehmen der Daseinsvorsorge dienen, also zum Selbstkostenpreis arbeiten. In kommunalen Krankenhäusern werden – sofern man sie lässt – nur die sinnvollsten Behandlungen durchgeführt, was gut für die Patienten ist, Privatkliniken bevorzugen die Profitabelsten, was gut für die Aktionäre ist.

Doch die neue Gesundheitsministerin (Nina Warken, CDU) ist nun angetreten, um das deutsche Gesundheitssystem zu reformieren. Und zwar möchte sie es „kriegstüchtig“ machen. Ich denke mir das nicht aus, Herr Hauke. Während wir alle wegen einer eher leichten Grippe („Corona“) in Zwangsquarantäne gesperrt und sogar ganze Bevölkerungsgruppen grundgesetz- und menschenrechtswidrig zwangsgeimpft wurden, während wir vor der unglaublichen Gefahr einer günstigen

und sicheren Energieversorgung durch Atomkraftwerke und Pipelineegas errettet wurden, alles wider Willen, bereitet die Bundesregierung nun den Atomkrieg für uns vor. In Holzdorf an der Grenze zwischen Brandenburg und Sachsen werden – ohne jede parlamentarische Befassung über sämtliche Köpfe hinweg noch von Scholz (SPD, Cum-ex, Warburgbank) auf Befehl Bidens ausgeführt – neue US-amerikanische atomwaffenfähige Hyperschallraketen stationiert, was die Region zum bevorzugten Ziel von (atomaren) Gegenschlägen macht und uns alle auslöschen würde. Selten war besser erkennbar, was für die Mächtigen von SPD über Grüne bis CDU wirklich zählt. Unsere Gesundheit ist es nicht. Und unser Wohlstand ist es auch nicht.

Ihre (fehlende) Kompetenz hat Warken (CDU), die nebenbei jegliche Aufarbeitung der Corona-Verbrechen rigoros ablehnt und Lauterbach so richtig toll findet, auch an anderer Stelle demonstriert: Wahrheitswidrig stritt sie gegenüber dem neuen US-Gesundheitsminister ab, dass in Deutschland Ärzte (und Patienten) aufgrund grundgesetzwidriger Corona-Vorschriften verfolgt würden, während gleichzeitig Ärzte und „Impf“verweigerer in Gefängnissen sitzen und entsprechende politische Prozesse geführt wurden und werden. Die US-Regierung hat aufgrund der riesigen Dimension dieses Problems nun sogar eine Meldestelle für deutsche Ärzte eingerichtet und ihnen auf Wunsch politisches Asyl zugesichert. Wer so ahnungslos (?) ist wie Nina Warken (CDU) sollte bestenfalls Häkelkurse leiten, nicht aber das Gesundheitsministerium. Womit ich Häkelkurse keinesfalls herabwürdigen möchte – bringen sie doch weitaus mehr

Nutzen als ganze Generationen deutscher „Gesundheitsminister“.

Bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar,

Dr. H. Demanowski

PS: Noch zwei Meldungen aus der „Wissenschaft“: Ex-Ethikratsvorsitzende, Corona- und „Impf“fanatikerin Alena Byux scheint nun auch des betrügerischen Plagiiens in ihrer (nur 80 Textseiten umfassenden) „Doktorarbeit“ überführt worden zu sein. Und der von Ihnen im letzten Leitartikel erwähnte „Klimaforscher“ Mojib Latif verweigerte der Berliner Zeitung jegliche Stellungnahme bezüglich seiner früheren krassen Fehlprognosen. Er ist beleidigt – und zeigt damit ungewollt, dass er alles, aber keinesfalls ein Wissenschaftler ist. Denn ein Wissenschaftler freut sich voller Neugier auf neue Erkenntnisse, auch und vor allem, wenn er selbst dadurch widerlegt wird. Denn er erhält dadurch die Chance, neue Erkenntnisse zu gewinnen. Latif hingegen verhält sich wie der Hohepriester einer gottlosen Religion, dessen Dogmen angezweifelt wurden. Das sind die „Experten“, auf die sich die Mächtigen stützen.

Freundschaft?!

Werter Herr Hauke, ich schicke hier ein Bild. Habe festgestellt, dass viele nicht wissen, was ich damit zeigen möchte! Wilfried Geselle



„Zurück zur Meinungsfreiheit!“ Das neue Buch von Michael Hauke

Das neue Buch von Michael Hauke ist da. Es trägt den Titel, den (etwas abgewandelt) auch seine Veranstaltung im Juni im Bürgerhaus Neuenhagen trug: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“

Es fasst die Leitartikel zusammen, die Michael Hauke von Februar 2024 bis November 2025 geschrieben hat. Es macht erschütternd deutlich, wie sehr die Meinungsfreiheit inzwischen verdrängt wurde. In seinem Vorwort schreibt der Autor: „Noch immer verbleibt eine Chance. Dafür müssen wir uns wie Bürger und nicht wie Untertanen verhalten. Freiheit beginnt mit einem einzigen Wort: Nein! Zeigen wir, dass wir uns nicht einschüchtern lassen. Jeder kann seine Stimme erheben. Jeder einzelne. Jeder an seiner Stelle. Es liegt an uns. Nutzen wir unsere Stärke! Nehmen wir uns, was uns zusteht! Zurück zur Meinungsfreiheit!“



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-2-9

Online:

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen: Fürstenwalde:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44 (gern mit Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
- bft-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

Beeskow: Lindenberg: Erkner: Woltersdorf:

Geimpft, verkrüppelt, verhöhnt

Der vergebliche Kampf einer Krankenschwester um Anerkennung ihres schweren Impfschadens



Von Michael Hauke

Claudia Schneider hat sich impfen lassen, um ihren Job nicht zu verlieren. Schließlich hat sie ihn verloren, weil sie sich impfen ließ.

Ich treffe die ehemalige Krankenschwester und ihren Mann an einem schneidend kalten Februar-Tag in einem Café in Potsdam. Bis zur zweiten Corona-Impfung war sie im Prinzip gesund. Heute ist sie erwerbsunfähig, zu 50% schwerbeschädigt und hat Pflegegrad zwei. Aber das ist nicht alles: auf ihrer vergeblichen Suche nach Hilfe ist sie verhöhnt und für verrückt erklärt worden. Die Schmerzen würde sie sich nur einbilden. Sie musste sich von Ärzten fragen lassen: „Impfnebenwirkungen? Von wem haben Sie denn diese Verschwörungstheorie?“ Eine üble Rolle spielte dabei auch die Charité. Aber der Reihe nach.

Ihre erste Impfung mit Comirnaty von BioNTech erhielt sie im April 2021. „Zu dem Zeitpunkt habe ich der Sache vertraut. Ich war damals noch so naiv, dass ich mich auf die Arzneimittelsicherheit verlassen hatte. Dass gar nichts getestet wurde an diesem Zeug, das wussten wir nicht. Es wurde ja immer wieder gesagt, dass das der am besten getestete Impfstoff aller Zeiten sei. Wir sind so verarscht worden!“ Sie holt tief Luft und sagt dann: „Ich habe den Glauben an dieses System verloren. Wenn derjenige kontrolliert, der es hergestellt hat, wird der Bock zum Gärtner gemacht.“

Politik und Medien warben unaufhörlich für die „Schutzimpfung“. Sie sollte „nebenwirkungsfrei“ sein, vor Ansteckung und Weitergabe schützen. Nichts von alledem stimmte. Der Pharmakonzern BioNTech/Pfizer hat in den von ihm selbst erstellten Zulassungsstudien massenhaft Probanden verschwinden lassen, Todeszahlen gefälscht und schwerste Behinderungen an Kindern verschwiegen. Mitarbeiter, die das entdeckten, wurden bedroht und sofort entlassen. Die Zulassungsbehörden, die informiert wurden, reagierten nicht.¹

Der Chef der Krankenkasse BBK Pro-Vita, Andreas Schöffbeck, hatte im Februar '22 die Abrechnungsdaten der Ärzte analysieren lassen und Erschreckendes festgestellt: Allein im Jahr 2021 wurden zweieinhalb bis drei Millionen Impfnebenwirkungen ärztlich behandelt. Er schlug Alarm („Gefahr für das Leben von Menschen“) und verlangte Aufklärung

vom Paul-Ehrlich-Institut. Die gab es nie. Dafür erhielt Schöffbeck die fristlose Kündigung. Sein Brandbrief an das PEI wurde von der Krankenkassen-Webseite genauso getilgt wie sein Name.² Alles war wieder in bester Ordnung. Nur die Impfpflicht gab es weiter. Aber von denen sollte keiner etwas wissen.

Claudia Schneider, die der mRNA-Injektion inzwischen nicht mehr ganz so unkritisch gegenüberstand, schob die zweite Impfung, von der am Anfang keine Rede war („Nur ein Piki!“) vor sich her, bis ihr vom Ernst-von-Bergmann-Klinikum in Potsdam immer stärker geraten wurde, sich impfen zu lassen. Unter dem psychischen Druck, ihren Arbeitsplatz unter Umständen nicht behalten zu können, gab sie nach. Am 7. Dezember 2021 bekam sie die zweite Injektion. Den Jobverlust konnte sie sich nicht leisten: „Wir hatten ein Haus abzubezahlen und zwei heranwachsende Kinder.“ Sie versuchte es mit dem Genesenen-Status: „Ich hatte inzwischen nachweisbar Corona-Antikörper gebildet, aber das zählte nicht. Auf einmal verkürzte der

Staat den Genesenen-Status gegen jeden medizinischen Sachverstand auf ein Vierteljahr.“

Für Claudia Schneider begann nun ein gesundheitlicher Leidensweg, der in der Schwerbehinderung mündete. Am 7. Januar 2022, einen Monat nach der zweiten Injektion, bekam sie muskelkaterähnliche Schmerzen in den Beinen. Im März 2022 stellte sich heraus, dass sich ihre Muskeln sowohl im Ober- als auch im Unterschenkel verkürzt hatten. Im Juni kamen starke Nervenschmerzen hinzu. Ihr wurde Rehasport verschrieben. Dort kam es im September 2022 zu ersten Muskelab- bzw. -anrissen in den Oberschenkeln und im Sommer 2023 zu weiteren Abrissen im rechten Oberschenkel, Knie und Unterschenkel. Im Oktober 2022 erlitt sie schwere Einblutungen im rechten Bein. Sie konnte kaum mehr laufen und benötigte Gehhilfen. Bis dahin glaubte sie immer noch den Ärzten. Als die ihr allerdings einreden wollten, das käme von ihrer Psyche und vom Rücken, wurde sie skeptisch. „Ich habe dann überlegt, wie es zu diesem körperlichen Verfall kommen konnte. Als ich auf die Impfung zu sprechen kam, haben alle Ärzte sofort abgeblockt. Das wäre völlig unmöglich. Wo ich denn diese Verschwörungstheorie herhätte.“

Inzwischen war sie nicht nur Patientin ihres Hausarztes, sondern auch bei einem Neurologen, einem Neurochirurgen, einem Orthopäden, einem Rheumatologen, einem Nephrologen, und sie suchte Hilfe bei einem Schmerztherapeuten. „Alle sagten mir: ‚Wir wissen nicht, was es ist, aber die Impfung ist es auf keinen Fall!‘ Es traute sich einfach keiner. Die hatten alle Angst vor Sank-

tionen.“ Der Verdacht, dass es die Impfung war, die ihre Gesundheit ruinierte, verstärkte sich bei Claudia Schneider. Sie wandte sich im Oktober 2023 als Selbstzahler an das mmd-Labor von Prof. Dr. Brigitte König in Magdeburg, um abzuchecken, ob die Spikeproteine der mRNA-Injektion noch nachweisbar waren. Das Ergebnis war eindeutig: Knapp zwei Jahre nach der zweiten Impfung hatte ihr Körper immer noch eine extrem hohe Antikörperaktivität und Spikes in den Immunzellen, im Serum und in den Exosomen (Vesikel). „Die Exosomen bringen die Spikeproteine überall im Körper hin“, erklärt die Krankenschwester. Ihr letzter Laborbefund datiert vom Mai 2025. Noch immer sind die Spikes der mRNA-Impfung in Claudia Schneiders Exosomen aktiv. Wir erinnern uns: Die offizielle Version war, dass sie in der Einstichstelle verbleiben und sich dann einfach auflösen. Die damalige Ethikrat-Vorsitzende Alena Buyx sagte am 3. Juni 2021 bei Markus Lanz: „Das ist so ein

elegantes Verfahren. Die mRNA-Impfstoffe zerfallen, dann sind die weg. Die kann man nach zwei Wochen überhaupt nicht mehr nachweisen.“ Die Aussage von Buyx, die sich gerade schweren Plagiatsvorwürfen gegenüber sieht, war nicht mehr als eine weitere der vielen Coronalügen.

„Durch die Spikeproteine der Impfung habe ich stille Entzündungen im Körper. Mein Körper richtet sich gegen sich selbst. Meine Muskulatur wird zerstört“, schildert Claudia Schneider ihren Zustand: „Ich habe das durch eine Muskelbiopsie nachweisen lassen – genauso wie die seitdem bestehende und fortschreitende Polyneuropathie (SFN), die Mikrozirkulationsstörungen und die Schmerzen im ganzen Körper.“ Dennoch wurde ihr weiter vorgeworfen, dass sie sich das alles nur einbilde. Sie solle sich in psychische Behandlung begeben. Zu den schlimmen körperlichen Folgen der Impfung kam hinzu, dass sie von den Ärzten verunglimpft wurde, weil sie die „nebenwirkungsfreie Impfung“ als Ursache im Verdacht hatte und das inzwischen mit selbstbezahlten Laborbefunden sogar belegen konnte. Ende 2023 wurde sie in die Charité zur Ambulanz für seltene Erkrankungen überwiesen.

In der Charité (ausgerechnet der hochbezahlte Arbeitsplatz von Christian Drost) erlebte sie eine neue Eskalationsstufe der Leugnung. Hier erhob man erst gar keine eigene Diagnostik. „Die haben alles aus den Akten der behandelnden Ärzte zusammengeschrieben und mir dann die Diagnose gestellt: Ich hätte eine durch eine Schuppenflechte bedingte Arthritis.“ Dabei waren sowohl der Laborbefund als auch der Ultraschall negativ. Die von einer Schuppenflechte hervorgerufene Gelenkerkrankung (Pso-

riasis Arthritis) war also ausgeschlossen. Trotzdem hat der Oberarzt der Charité zunächst diese Diagnose in den Arztbrief geschrieben. „Damit war offiziell ausgeschlossen, dass ich einen Impfschaden erlitten hatte.“ Ich wusste, dass das falsch war und sagte ihm das auch. Daraufhin entgegnete er mir: ‚Wenn ich sage, Sie haben das, dann haben Sie das!‘ Er könnte mir ein neues Psoriasis-Medikament für 20.000 € pro Monat verschreiben.“ Sie lehnte ab, sich gegen etwas behandeln zu lassen, von dem alle Beteiligten wussten, dass sie es nicht hatte.

Claudia Schneider besorgte sich inzwischen ihre Befunde. Der Oberarzt räumte daraufhin ein: „Ich muss mich revidieren.“ Der falsche Brief der Ambulanz für seltene Erkrankungen der Charité befindet sich jedoch weiter in ihrer Krankenakte und verhindert so die Anerkennung ihres Impfschadens.

„In dem letzten der drei Briefe der Charité steht, ich solle Abstand nehmen von der Theorie der Spike-Proteine und auch von alternativen Therapien. Dabei ist es genau das, was mir hilft. Ich könnte mich sonst gar nicht mehr bewegen.“ Die Rheumaambulanz der Charité hat sich im letzten Brief korrigiert. „Dort steht jetzt schwarz auf weiß, dass ich doch keine rheumatologische Erkrankung habe. Aber was es ist, steht nicht drin! Und der falsche Arztbrief wurde von der Ambulanz für seltene Erkrankungen nicht entfernt.“ Am Ende wurde ihr Antrag beim Brandenburger Landesamt für Soziales und Versorgung auf Anerkennung eines Impfschadens in erster Instanz abgelehnt, ohne Berücksichtigung aller Befunde.

Claudia Schneider macht während des zweieinhalbstündigen Gesprächs, bei dem wir ausgiebig gefrühstückt haben, keinen gebrochenen Eindruck, obwohl sie sowohl ihre Gesundheit als auch ihren Arbeitsplatz verloren hat. Im Gegenteil, sie will sich das alles nicht gefallen lassen: „Die hatten nach der Veröffentlichung der geleakten RKI-Protokolle die Gelegenheit, um Entschuldigung zu bitten. Das haben sie nicht getan. Im Gegenteil: sie machen einfach weiter.“ Zum Schluss sagt sie: „Ich bin wirklich schwer gezeichnet durch die Impfung und wollte nur Hilfe. Aber mir wurde gesagt, dass ich lüge. Ich will jetzt Gerechtigkeit! Die Politiker, die das alles verursacht haben, die bei Corona und bei der Impfung nur gelogen haben, die gesagt haben, dass es keine Nebenwirkungen gibt und die das immer noch behaupten: Ich will eine gerechte Strafe für die!“

¹ Leitartikel von Michael Hauke am 06.03.23: „Getilgte, verschwundene und verstorbene Probanden – Was passierte wirklich mit den Teilnehmern der Pfizer-Zulassungsstudien?“ <https://www.hauke-verlag.de/getilgte-verschwundene-und-verstorbene-probanden/>

² Leitartikel von Michael Hauke am 09.03.22: „Krankenkasse analysiert Impfnebenwirkungen – Vorstand fristlos entlassen“ <https://www.hauke-verlag.de/krankenkasse-analysiert-impfnebenwirkungen-vorstand-fristlos-entlassen/>

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Austausch Ihrer Einbaugeräte

Schnell, kompetent & preiswert –
besuchen Sie unser Fachgeschäft!

Unser
Service
macht den
Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 · Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

+++ NEU: Jetzt überall im Handel erhältlich +++



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-2-9



Jan Knaupp: „So gesehen – Zeitungskolumnen 2002-2025“
258 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-3-6

Lange vergriffen, jetzt wieder da:
Die Bestseller von Michael Hauke

„Corona war erst
der Anfang“

Hardcover,
280 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-1-2



„Wie schnell wir
unsere Freiheit
verloren“

Hardcover,
256 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-0-5



Jedes Buch für 19,90 Euro:

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ bzw. „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
(im Hauke-Verlag gern mit persönlicher Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Lindenberg:

- BFT-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Neuenhagen:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Woltersdorf:

- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24